Nr. 148. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 31. März 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. März. Die gestrige Sitzung des Staatsministeriums währte vier Stunden. Da außer dem Reichskanzler auch Graf Posadowsky, der Reichsschatzsekretär, an der Berathung Theil genommen hat, so werden auch Reichsangelegenheiten zur Verhandlung gestanden haben.

Wie einem hiesigen Blatte versichert wird, beabsichtigt die preußische Regierung, dem Landtage einen Theil der geplanten anderweiten Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung noch in der laufenden Tagung in Form eines Gesetzentwurfs betreffend die Entlassung oder Zurdispositionsstellung von Eisenbahnbeamten zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Die ganze Organisation soll am 1. April 1895 ins Leben treten. Schon jetzt soll für die entbehrlich werdenden Arbeitskräfte Sorge getragen werden, damit die Zukunft der in Frage kommenden Beamten nach den bei den Landesbehörden üblichen Grundsätzen gesichert werden kann.

Anknüpfend an die Vorschläge des Bundes der Landwirthe zur Abänderung des Gesetzes für den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, den der Bund durch die Wirthschaftliche Vereinigung dem Reichstage unterbreiten will, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", es dürfe mit Befriedigung davon Notiz genommen werden, daß damit ein handgreiflicher Beweis vorliegt, daß der Bund der Landwirthe versuchen wolle, mittelst praktisch durchführbarer Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Landwirthschaft mitzuwirken.

Die Versuche mit der Gepäckerleichterung bei der Infanterie beginnen Anfang Mai und sollen nach Schluß der diesjährigen Herbstübungen enden. Die Versuche werden bei zehn Bataillonen aus zehn Armeekorps gemacht. Erspart an Gewicht sollen bei der feldmarschmäßigen Ausrüstung des Infanteristen künftig $6,_{890}$ Kilogramm werden, so daß die Gesammtbelastung des Infanteristen $26,_{138}$ Kilogramm, die niedrigste unter allen Armeen, betragen würde.

△ **Berlin**, 30. März. In Berliner diplomatischen wie sonstigen betheiligten Kreisen wird es mit Genugthuung begrüßt, daß Staatsrath Timirjasew, der bekanntlich die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag russischerseits leitete, dauernd der Botschaft in Berlin zugetheilt worden ist.

Wie die „Kreuzztg." wissen will, sei vom Finanzministerium eine Novelle zum Branntweinsteuergesetz ausgearbeitet worden, die der jetzigen Session des Reichstages vorgelegt werden sollte. Auf Wunsch des Reichskanzlers sei die Vorlage aber bis zum Herbst zurückgestellt worden, da zur eingehenden Berathung derselben jetzt die Zeit mangle. Die „Kreuzztg." meint dazu, die Angelegenheit sei jedoch im Interesse des Brennereigewerbes so dringlich, daß sogar eine außerordentliche Session anberaumt werden müßte. Am nachhaltigsten könnte der Lage des Spiritusgewerbes nur durch ein Rohspiritus-Monopol aufgeholfen werden, wozu, so schreibt die „Kreuzztg.", im jetzigen Reichstag freilich keine Aussicht vorhanden sei.

In einem Leitartikel nimmt heute Abend die „Nordd. Allg. Ztg." die gestern von der Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Erhöhung des Gemeinde-Einkommensteuerzuschlages von 100 auf 105 Prozent zum Anlaß, um darzuthun, die gestrigen Verhandlungen hätten einen bemerkenswerthen Reflex auf das steuerpolitische Verhalten der demokratischen Freunde der Stadtverordneten in Staat und Reich geworfen. Sofern im Reichstage nicht andere Parteien bessere finanzpolitische Einsicht bekundeten, werde nichts übrig bleiben, als die erforderlichen Mehrbeträge durch Matrikularumlagen aufzubringen. Daraus könnte sich dann eine Erhöhung der Einkommensteuer in Preußen um vielleicht 30 Prozent, die aber wahrscheinlich besonders die unteren Klassen treffen werde, entwickeln.

Generalstabsarzt Dr. v. Coler nimmt nicht, wie ursprünglich gemeldet wurde, an dem medizinischen Kongreß in Rom Theil, sondern es ist dies in Vertretung des deutschen Reiches der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Dr. Köhler.

— Aus Abbazia, 30. März, wird gemeldet:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich verlieh Kapitän Koch den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse, mit der der Freiherrntitel verbunden ist. Lieutenant Kuesel erhielt das Offizierkreuz des Franz Josef-Ordens. Zu dem Feste auf dem „Moltke" war neben den Spitzen der Behörden nur österreichischer Adel geladen. Unten am Fallreep standen die Lieutenants Fischer und Burchard, der Kommandant Kapitän zur See Koch stellte dem Kaiser Franz Josef die Offiziere vor. Die Ehrenwache befehligte Lieutenant Meinardus. Beide Kaiser schritten die Fronten der Mannschaften ab, Kaiser Franz Josef äußerte sich wiederholt befriedigt über deren Aussehen und Haltung. Unter dem Festzelte standen die geladenen Damen und Herren in zwei Reihen gesondert. Der Kaiser Franz Josef kannte sie alle, den deutschen Majestäten stellte die Hofdame Gräfin Keller die Damen, Freiherr v. Mirbach die Herren vor. Sie gehörten sämmtlich zu den alten Adelsgeschlechtern, die in der Geschichte Oesterreichs eine Rolle gespielt haben, so die Palffy, Odescalchi, Metternich, Batthyany, Esterhazy, Szechenyi, Keglevitsch, Andrassy und wie sie sonst heißen. Die Ausschmückung des Zeltes war ebenso reich wie geschmackvoll. Mit Ausnahme der Lorbeerbäume und Blumen war die ganze Ausstattung, insbesondere die herrlichen Teppiche, die zur Dekoration von Divans und zum Belegen des Bodens dienten, Eigenthum der Offiziere, die sie aus dem Orient als Erinnerung mitgebracht haben. Ihre Majestät die Kaiserin, die eine fliederfarbene Toilette trug, nahm im hinteren Theile des Zeltes Platz und entbot zahlreiche Persönlichkeiten in ihre Nähe. Seine Majestät der Kaiser zog den Kommandanten der Marine-Akademie, Admiral Seemann, in ein langes Gespräch. Kaiser Franz Josef sprach viel mit den deutschen Offizieren. Der Maschinenlichtschacht war überdeckt und zu einem Büffet eingerichtet, an dem Thee, Sekt, Bier und Brödchen gereicht wurden; nur den Majestäten wurden die Erfrischungen servirt. Erwähnt sei noch, daß in einer Pflanzengruppe auch ein Springbrunnen plätscherte. Die Gedenktafel, die an den Feldmarschall Grafen Moltke erinnert, war festlich bekränzt. Der Cercle dauerte über eine Stunde.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin machten heute Vormittag einen Spazierweg auf dem Strandwege und begaben sich mit Gefolge gegen 11 Uhr an Bord der Yacht „Christable". Es wurden Jagdgewehre mitgenommen. Das Wetter ist prächtig.

— Fürst Bismarck empfing gestern Mittag zwölf Abgeordnete des Bismarckstammtisches in Düsseldorf, die eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichten, in der von der Stiftung eines Rettungsbootes für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Zeugniß abgelegt wird. Die Deputation bestand aus den Herren Dr. Beumer, Aders, Stein, Günther, Heuckel, Böninger, Volkhart, Dr. v. d. Steinen, Deiters, Dr. v. Dey, Firgau und Meisenburg. Die Herren trafen um $^1/_2$1 Uhr in Friedrichsruh ein und wurden, den „Hamb. Nachr." zufolge, sofort vom Fürsten empfangen. Der Führer der Abordnung, Herr Dr. Beumer, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, übergab die Adresse dem Fürsten mit einer warm empfundenen Ansprache, auf welche der Fürst in längerer Rede dankte, indem er auf seinen wiederholten Aufenthalt in Norderney während der vierziger Jahre hinwies und nach mancherlei Reminiszenzen an seine verschiedenen Badekuren, auf die historischen Beziehungen zwischen dem Rheinland und den altpreußischen Provinzen einging. Der Fürst lud die Düsseldorfer Herren zur Theilnahme am Frühstück ein, bei welchem Herr Dr. Beumer ein Hoch auf die fürstlich Bismarck'sche Familie ausbrachte. Um zwei Uhr verließ die Abordnung Friedrichsruh, hocherfreut von der ihr gewordenen Aufnahme. Die dem Fürsten übergebene Adresse, die in einen starken, mit hellbraunem Leder überzogenen Deckel gebunden ist, enthält vier Kartonblätter, deren erstes außer der einfachen Widmung: „Dem Fürsten Bismarck", eine vom Maler Hans Deiters in Aquarell ausgeführte Vignette zeigt, die in ergreifender Weise die soeben vollendete glückliche Rettung eines Schiffbrüchigen veranschaulicht. Links davon sieht man in goldenem Felde einen Anker und eine Rettungsboje mit der Inschrift „Fürst Bismarck", überragt von einem Paar Palmenwedeln. Das nächste Blatt ist mit einer Skizze von H. Petersen-Angeln geziert, die ein in Noth befindliches Schiff in einer Brandung und ein darauf hinsteuerndes Rettungsboot zeigt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." hat eine „Lücke" im Preßgesetze entdeckt. Der Verleger, der den eigentlichen Vortheil eines Preßvergehens habe, werde nach Lage der Gesetzgebung zumeist gegenüber der formalen Verantwortung des Redakteurs frei ausgehen. Das offiziöse Blatt freut sich deshalb über das Anarchistengesetz der Schweiz, in dem diejenigen, die zur Vervielfältigung und Verbreitung einer strafbaren Schrift wissentlich mitgewirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 10 000 Franks belegt werden. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt dazu mit Wohlgefallen:

„Der Ausbau dieses Gedankens zu einer allgemeinen, festen, prinzipiellen Gesetzesregel würde, ohne der Preßfreiheit irgendwie zu nahe zu treten, dem modernen Thersites ebenso seinen losen Mund stopfen, wie die Proletarierhetze lahm legen, damit aber dazu beitragen, die Maulwurfsarbeit eines doppelt ungesunden Zersetzungsprozesses einzudämmen."

Die Gerichte, die schon jetzt eine Verantwortung der Setzer, Korrektoren und Verleger sich gewaltsam konstruiren, wären zweifellos von einer solchen neuen gesetzlichen Bestimmung sehr befriedigt. Für alle aber, die sich die schon genug eingeschränkte Preßfreiheit nicht noch weiter verkümmern lassen wollen, ist der Vorschlag des offiziösen Blattes unannehmbar. Er ist aber insofern beachtenswerth, als heute auch nach offiziöser Auffassung eine Ausdehnung der Verantwortung für Preßvergehen auf den Drucker und Verleger im bestehenden Gesetze nicht begründet ist.

— Unter der großen Zahl der bereits eingetroffenen Geschenke in Friedrichsruh fällt ein vom Ingenieur Hallbauer in Lauchhammer gesandter höchst origineller Briefbeschwerer auf, dessen Inschrift lautet: „Dir Fürst Bismarck, dem eisernen Kanzler, schmiedete Hermogenes zu Magnesia 200 v. Chr. dies Eisen, Humann fand es im Tempel der Artemis nach 2000 Jahren und sandte es Hallbauer, der ihm die Form gab, in der es Zeuge werden soll, daß von Dir Geschaffenes Jahrtausende besteht! 1. April 1894." Das in einem bronzenen, stilvoll mit Perlen- und Eierstab modellirten Rahmen gefaßte Eisenstück von 9:12 Zentimeter Größe und $1^1/_2$ Zentimeter Dicke, enthält die vorstehend wiedergegebene Inschrift in sauberer Gravirung auf der oberen glattpolirten Seite; die Rückseite dagegen, durch eine Glasplatte geschützt, zeigt das Eisenstück, aus dem das kleine Kunstwerk gefertigt wurde, in seiner rauhen Form, in der es aufgefunden wurde, bucklig und arg vom Rost zernagt. Uebersandt wurde dem Fürsten das kleine, aber gewichtige Geschenk in einem mit blauem Sammet ausgeschlagenen Lederetuis.

— In den Conrad'schen „Jahrbüchern für Nationalök. u. Stat." erörtert Professor W. Lexis in einem Aufsatz „Zur Münz- und Währungsfrage" die angebliche Goldknappheit und die behauptete Wertherhöhung des Goldes sowie die zur Hebung des Silberpreises in den letzten Jahren gemachten Vorschläge. Nach einer Untersuchung des heutigen Standes der Goldproduktion in den wichtigsten Goldländern kommt Professor Lexis zu dem Schlußurtheil:

„Wir werden für die nächsten dreißig Jahre auf eine jährliche Goldgewinnung im Werthe von etwa 580 Mill. Mark rechnen dürfen. Dies ist mehr als der Jahresdurchschnitt in den glänzendsten Perioden der Goldproduktion, der von Soetbeer für 1851—1855 auf 557 Mill. und für 1856—1860 auf 564 Mill. Mark geschätzt wird und im Vergleich mit dem gesunkenen Stande um die Mitte der achtziger Jahre eine Zunahme von 35—40 Prozent. Die industrielle Verwendung des Goldes nimmt gegenwärtig höchstens 280 Mill. Mark in Anspruch (Haupt nimmt nur 285 Mill. Fr. an); sie wird ohne Zweifel noch langsam zunehmen, aber in den nächsten Jahrzehnten im Durchschnitt schwerlich 300 Mill. Mark erreichen. Für die jetzt im Besitze der gesetzlichen oder thatsächlichen Goldwährung befindlichen maßgebenden Länder England, Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten würde eine jährliche Vermehrung ihres vorhandenen Goldbestandes um 2 Prozent, die für die europäischen Staaten mehr als das doppelte Verhältniß der Bevölkerungszunahme darstellt, im Ganzen also etwa 200 Mill. Mark reichlich dem berechtigten Bedürfnisse nach Beständigkeit des Goldwerthes entsprechen; für andere Staaten blieben denn also jährlich noch 80 Millionen zu Goldprägungen übrig. Ob diese Summe ausreicht, um alle Staaten, die nach der Goldwährung streben, die Einführung oder Aufrechterhaltung derselben zu ermöglichen, ist eine andere Frage; jedenfalls aber haben die in erster Reihe angeführten Länder keinen Grund, Goldmangel und Preisdruck als Folge von Goldvertheuerung zu befürchten oder als bestehend anzunehmen. Nun kann man freilich vom Sueßschen Standpunkt sagen: „Diese relativ genügende Goldzufuhr wird keinen dauernden Bestand haben, auch die Quarzgänge werden sich erschöpfen, und zwar um so schneller, je intensiver und mit je mächtigeren Hülfsmitteln die Ausbeutung betrieben wird. Sueß hat ohne Zweifel vollkommen Recht mit seiner Ueberzeugung, daß voraussichtlich nach wenigen Jahrhunderten die Goldproduktion sich dauernd und in außerordentlichem Maße vermindern werde." Ich möchte sogar glauben, daß diese Wendung schon nach einem Jahrhundert deutlich fühlbar sein wird, und habe daher die obigen günstigen Annahmen über die Goldproduktion ausdrücklich auf einige Jahrzehnte, sagen wir auf höchstens fünfzig Jahre, beschränkt. Für praktische Zwecke ist jedoch die Berücksichtigung der Zukunft in solcher Begrenzung völlig genügend. Wir brauchen uns nicht die Köpfe unserer Urenkel zu zerbrechen, weder wegen der Abnahme der Goldproduktion, noch wegen der wirthschaftlich weit mehr ins Gewicht fallenden Erschöpfbarkeit der Kupfer-, Blei-, Zink- und Zinngruben, die in einem Jahrhundert wahrscheinlich ebenfalls schon sehr merklich sein wird, wie nach zwei Jahrhunderten die Menschheit sich schon ernstlich mit dem Gedanken des Schwindens der Kohlenlager vertraut machen muß."

— Wie die „Danz. Ztg." vernimmt, sind auch für die diesjährigen Kaisermanöver in Ost- und Westpreußen große Bivouaks in Aussicht genommen; jedoch hat der Kaiser befohlen, daß bei Auswahl der Bivouaks die Rücksichten auf die Gesundheitsverhältnisse in den Vordergrund zu treten haben. Der Platz an sich sowie seine Umgebungen dürfen keine unmittelbar gesundheitsgefährliche Eigenschaft besitzen, und es muß gutes Wasser in ausreichender Menge vorhanden oder aus nächster Nähe zu beschaffen sein.

** Die französische und die belgische Sozialdemokratie geht mit Volldampf in die bevorstehende Frühjahrskampagne hinein. Während von den Führern der deutschen Sozialdemokratie, trotz aller hochtrabenden Redensarten, in praxi regelmäßig nach dem Grundsatze des biederen Sir John Falstaff verfahren wird, der die Vorsicht für das beste Theil der Tapferkeit erklärte, schicken sich die Armeen der Sozialrevolution in Belgien und Frankreich an, Besitz von dem Terrain zu ergreifen, das ihre anarchistischen Eklaireurs ausgekundschaftet und nach ihrer Art bestellt haben. Der französische Busenfreund des Herrn Liebknecht, Jules Guesde, hat einem „Figaro"-Interviewer ganz interessante Geständnisse bezüglich der Pläne gemacht, welche die französische Sozialdemokratie mit der Armee im Sinne hat. Dieselben laufen darauf hinaus, den gemeinen Mann von allen moralischen Banden zu lösen, welche ihn an seine Vorgesetzten und an die Fahne knüpfen, und ihn ganz und gar für das Programm der sozialen Revolution einzufangen. Zu diesem Behufe hat Herr Jules Guesde allerlei lockende Köder an seiner parlamentarischen Angelschnur, die er sogleich nach Ablauf der Kammerferien auszuwerfen beabsichtigt. Dahin gehört zunächst die Forderung des aktiven und passiven Wahlrechts für die Soldaten. Sollte die Mehrheit der Deputirten dagegen sein, so wird die Armee, nach Jules Guesde, jedenfalls gewahr werden, daß die sozialdemokratische Partei für ihr Interesse eintritt und daß es nicht ihre Schuld ist, wenn die „Reform" nicht zu Stande kommt. Als Folge dieser Erkenntniß sieht Herr Guesde den massenhaften Anschluß der Soldaten an die Partei der sozialen Revolution voraus. Ferner soll der gemeine Mann, wenn er vor einem Kriegsgericht erscheint, immer nur von seines Gleichen abgeurtheilt werden. Daß im bürgerlichen Prozeß dieses Prinzip keine Anwendung findet, genirt den Biedermann weiter nicht. Er findet seinen Vorschlag besonders „interessant" unter dem Gesichtspunkt einer Verweigerung des dem Vorgesetzten geschuldeten Respekts. Endlich sollen die Familien der zu Uebungen eingezogenen Reservisten und Landwehrmänner eine tägliche Entschädigung von 2 Franks beziehen. Für die Arbeiter hat Herr Guesde einen Antrag in Bereitschaft, nach welchem allen Arbeitgebern ohne Unterschied bei hoher Strafe verboten werden soll, irgend jemanden länger als 8 Stunden täglich zu beschäftigen. Aus den Reden des mehrgenannten Agitators erhellt, daß er die sozialdemokratische Partei schon jetzt als die eigentliche Regierung Frankreichs betrachtet und daß er von den Kammerneuwahlen des Jahres 1898 — auffallenderweise für denselben Zeitpunkt, den Herr Bebel einmal als Geburtsjahr des sozialdemokratischen Zukunftsstaates in Deutschland bezeichnete — den endgültigen Sieg der französischen Sozialdemokratie über ihre sämmtlichen Gegner prophezeiht.

Mit ihrem französischen Vorbilde ziehen die belgischen Sozialdemokraten an einem und demselben Strang. Auf ihrem in Quaregnon abgehaltenen Kongreß haben sie die Republik für Belgien bereits proklamirt. Am 1. Mai, dem Weltfeiertage der Arbeit, wollen die fanatisirten Massen gegen Brüssel ziehen und das Uebrige besorgen.

** Unter den Mitteln zur Hebung der wirthschaftlichen Lage des ländlichen Grundbesitzes steht in erster Linie die bessere Ordnung der Grundverschuldung. Auch wo die hypothekarische Belastung noch keine bedenkliche Höhe erreicht hat, eröffnet das bestehende Hypothekenrecht die Aussicht auf künftige Ueberlastung. Eine Aenderung der heutigen Grundkreditverhältnisse nach der Richtung der Umwandlung der Hypotheken in Amortisationsrenten ist daher wiederholt seitens der preußischen Staatsregierung als ein erstrebenswerthes Ziel der Gesetzgebung bezeichnet worden. Man würde aber in der Annahme fehlgehen, als ob es sich dabei um auch im Einzelnen bereits festgestellte Pläne handelt. Zunächst befindet sich die Sache, abgesehen von den allgemeinen Zielen, noch durchaus im Stadium der Vorbereitung. Erst an der Hand der gründlichsten Vorarbeiten wird demnächst an die Ausarbeitung positiverer Gesetzesvorschläge herangetreten werden. Im Ministerium für Landwirthschaft wird das gesammte zum Theil durch besondere Erhebungen beschaffte thatsächliche Material geprüft, gesichtet und zusammengestellt. Mit diesen Arbeiten wird ein besonders zu dem Zwecke in das Ministerium berufener Beamter betraut.

Wesentlich für den weiteren Fortgang des gesetzgeberischen Planes wird sodann der Verlauf sein, welchen die Gesetzesvorlage über die Landwirthschaftskammern nimmt. Wenn dabei von dem ursprünglichen Gedanken fakultativer Einrichtung solcher Kammern zu dem Vorschlage obligatorischer Einführung der Einrichtung übergegangen ist, so ist dabei in erster Linie der Wunsch entscheidend gewesen, bei dem gesetzgeberischen Vorgehen auf dem Gebiete der Grundverschuldung sich des Beiraths einer Vertretung der gesammten Landwirthschaft bedienen zu können. Aus der Berathung der Materie mit diesen Körperschaften wird eine sichere Unterlage für die definitive gesetzgeberische Ausgestaltung des Planes gewonnen werden. In dieser Hinsicht ist es ferner auch nicht ohne Bedeutung, welche Gestalt die Landwirthschaftskammern gewinnen. Davon wird es wesentlich auch abhängen, ob und inwieweit man sie zur thätigen Mitwirkung bei der Organisation und Verwaltung des ländlichen Grundkreditwesens heranziehen kann. Es wird daher jedenfalls noch geraume Zeit vergehen, bis der Plan zu einer Vorlage an den Landtag ausgereift ist.

** An den Ausschuß der Verkehrs-Interessenten in der deutschen Eisenbahn-Tarifkommission sind im Laufe der letzten Monate mehrfach Eingaben von Handelskammern und wirthschaftlichen Verbänden der Textil-Industrie gelangt, in denen das Eintreten des Ausschusses für die Einbeziehung von Flachs, Garnen und unbearbeiteten Web- und Wirkwaaren aller Art in den Spezialtarif für bestimmte Stückgüter, d. h. in die 2. Stückgutklasse, beantragt wird. Die Petenten suchen nachzuweisen, daß die Einführung der ermäßigten Stückgutklasse für diese zum Theil hochwerthigen Waaren den Einnahmen der Eisenbahnen nicht von Nachtheil sei, sondern sogar entweder sofort oder doch binnen kurzer Zeit erhebliche Vortheile bringen würde, da sehr große Gewichtsmengen von Garnen und Webwaaren, welche bisher als Sammelladungsgut oder als Postpackete versendet würden, der billigeren Stückgutklasse zugewiesen werden würden. Es wird sogar behauptet, daß auch aus dem bisherigen Wasserverkehr, nicht minder auch von den bisherigen Wagenladungssendungen erhebliche Posten dem billiger gewordenen Stückgutverkehr zufallen würden. — Der Ausschuß der Verkehrsinteressenten hat in seiner letzten Sitzung diesen Antrag berathen, und war die allgemeine Stimmung demselben durchaus nicht ungünstig. Dagegen verkannte man nicht, daß es der gegenwärtigen Finanzlage der Bahnen gegenüber nur dann möglich sein würde, einigermaßen einen Erfolg zu erzielen, wenn in durchaus glaubwürdiger und zuverlässiger Weise statistisch nachgewiesen werden könnte, daß den Eisenbahnen durch die Verweisung der „Textilwaaren" in den Spezialtarif für bestimmte Stückgüter entweder kein Ausfall in den Einnahmen oder nur ein solcher erwachsen werde, der in 2 bis 3 Jahren durch steigende Einnahmen sicher ausgeglichen wäre. Die in den Eingaben bereits enthaltenen statistischen Angaben seien zwar sehr lehrreich, aber keineswegs erschöpfend, um einen Ueberblick über die finanzielle Gesammtwirkung der beantragten Detarifirung zu gewinnen: es sei vielmehr nothwendig, daß durch anzustellende Erhebungen für alle deutschen Bahnen, also für das Gebiet des deutschen Reichs, zugleich für jede größere Textilbranche (Jute, Baumwolle, Leinen und Halbleinen, Wolle und Halbwolle, Seide und Halbseide, Handel mit unverarbeiteten Web- und Wirkwaaren) getrennt, der gegenwärtige Versand in Wagenladungen, Stückgut und Sammelladungen ermittelt und daraufhin der zu erwartende Gesammtverkehr für die ermäßigte Stückgutklasse von sachverständigster Seite glaubwürdig berechnet, bezw. abgeschätzt werde. Einig war man darin, daß der Ausschuß nicht in der Lage sei, diese Erhebungen selbst anzustellen, daß vielmehr die deutsche Textilindustrie, einerseits weil hierbei hervorragend interessirt, andererseits weil hierin am meisten, oder sogar ausschließlich sachkundig, die erforderlichen Unterlagen zu beschaffen habe und voraussichtlich gern beschaffen werde. Mit der Ausarbeitung eines allgemeinen Planes für diese Erhebung, Vertheilung der Arbeiten auf anerkannte Vertreter der textilen Bezirke des Reichs und mit der Zusammenstellung der erbetenen Antworten wurde der Geschäftsführer Dr. H. Rentzsch in Dresden-Blasewitz beauftragt. Am 12. April werden in einer nach Berlin berufenen Konferenz etwa 25 Vertreter der Textilindustrie aus allen Theilen des Reichs die weiteren Schritte berathen.

— Die bisher in Berlin stationirt gewesene Leib-Gendarmerie hat ihre Uebersiedelung nach Potsdam, wo dieselbe künftig ihr Standquartier haben wird, bereits begonnen. Diese Uebersiedelung wird morgen beendigt sein und die Leib-Gendarmerie mit dem 1. April die ehemalige Gardes du Corps-Kaserne am Luisenplatz 9 in Potsdam bezogen haben.

— Nach einer offiziösen Meldung aus Rom bekämpfen die parlamentarischen Referenten für die Budgets des Heeres und der Marine für das Etatsjahr 1894—95 entschieden den Plan weiterer Ersparungen im Ressort der Kriegsverwaltung. Die Berichte dieser Referenten dürften der Kammer, wie man annimmt, sofort nach deren Wiederzusammentritt vorgelegt werden. In diesem Falle werde sich die Kammer über die Heeresausgaben noch vor der Debatte über die Finanzprojekte der Regierung auszusprechen haben und eine für die weiteren Berathungen sehr wichtige Entscheidung treffen. Man erachte es für unzweifelhaft, daß die Mehrheit der Kammer gegen weitere Ersparungen in den bezeichneten Budgets Stellung nehmen werde.

Göttingen, 30. März. König Wilhelm von Würtemberg hat den Betrag von 500 Mark zur Stiftung eines Ringes zum Bismarckthurme überwiesen.

Braunschweig, 28. März. Zu der bekannten Kalimonopol-Regierungsvorlage hat die Landtagskommission für das Innere soeben einen umfangreichen Bericht erstattet und zwar in durchweg zustimmendem Sinne. Die Kommission führt aus, daß sie die von der Regierung dargelegten Gründe für die fernere Gewinnung der Kalisalze durch den Staat, nämlich die Schonung der Kalilager, die größere Sicherung der Bergwerke vor Wassergefahr, die Verhütung der Verschleuderung des Kali ins Ausland und endlich die größere Reellität in der Versorgung der Landwirthschaft mit Kalidungsalzen beim Staatsbetriebe völlig anerkenne und die unveränderte Annahme der Vorlage empfehle. Die vorhandenen Kalibergwerke seien vollständig genügend, um das Bedürfniß der inländischen Konsumenten für lange Zeit zu befriedigen. Es sei deshalb im öffentlichen Interesse keineswegs geboten, daß noch neue Kalibergwerke angelegt werden. Da die Bestrebungen des Kalisyndikats mit seinen Schutzbohrungen auf die Dauer in der bisherigen Weise doch nicht durchzuführen seien, empfehle es sich, die Gewinnung der Kalisalze lediglich dem Staate vorzubehalten. Ueber die Sachlage im Herzogthum macht der Bericht noch folgende Mittheilungen: Im Braunschweigischen wird insbesondere von der Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen zu Goslar, vom Bergwerksbesitzer Emil Sauer zu Dresden und von der Schutzbohrgesellschaft des Kalisyndikats gebohrt und bereits sind der erstgenannten Gesellschaft zwei Felder (das Feld umfaßt beinahe 2 Millionen Quadratmeter), Sauer drei Felder (ein Feld hat er noch gemiethet und ein Bohrloch hat er vor dem 1. d. M. begonnen), ferner dem Direktor Junghans zu Oschersleben ein Feld, sowie der Schutzbohrgesellschaft neun Felder zu Bergwerkseigenthum verliehen worden, während die Aktiengesellschaft Thiederhall sechs Felder besitzt und zum Theil in Betrieb hat. Während das Thiederhaller Lager eine Mächtigkeit von 15 Meter besitzt, ist durch das von der staatlichen Bergbaubehörde voriges Jahr in aller Stille bei Jerxheim niedergebrachte Bohrloch ein neues werthvolles Kalilager in einer Mächtigkeit von mindestens 20 Meter aufgeschlossen worden. Dieses liegt jedoch etwas über 700 Meter unter der Erdoberfläche und wird sich zum Abbau erst in späterer Zeit eignen, wenn nicht noch, was nicht ausgeschlossen ist, ein günstigerer Angriffspunkt aufgefunden werden sollte. Für das in gleicher Weise jetzt bei Watenstedt niedergebrachte Bohrloch wird die bewilligte Summe von 60 000 Mark bei den in Betracht kommenden geognostischen Verhältnissen vermuthlich nicht völlig gebraucht werden. Uebrigens hat die königlich preußische Bohrinspektion zu Schönebeck für die Bohrungen von Jerxheim und Watenstedt ihre Bohrgeräthschaften und Arbeiter mit Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt und dies würde vermuthlich auch künftig für staatsseitig im Herzogthum Braunschweig auszuführende Bohrungen geschehen. Der Kommissionsbericht glaubt schließlich noch hervorheben zu müssen, daß der Schürfer, der noch vor dem Erlaß des neuen Gesetzes fündig werden sollte, nach den bisherigen Bestimmungen des Berggesetzes zu behandeln sein würde, einerlei, ob er vor oder nach dem 1. März (Tag der Einbringung des Gesetzentwurfs) mit seinen Schürferarbeiten begonnen hat.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. März. Nach einem Telegramm der „Presse" aus Abbazia brachte Se. Majestät Kaiser Wilhelm bei dem gestrigen Diner einen Toast aus auf Se. Majestät Kaiser Franz Josef, den er hier in diesem Eden Oesterreichs begrüße, wo es seiner Familie so wohl gefalle, und das seinen Kindern zur Gesundheit und Kräftigung diene.

Kaiser Franz Josef ist heute Vormittag 9 Uhr 40 Minuten aus Abbazia hier wieder eingetroffen.

Wien, 30. März. Der sozialdemokratische Parteitag hat beschlossen, an der Feier des 1. Mai durch Arbeitsruhe festzuhalten. In Bezug auf den achtstündigen Arbeitstag wurde eine Resolution angenommen, in welcher es heißt, ein Fach nach dem anderen solle, unterstützt von allen anderen Fächern, in dem günstigen Augenblick den Kampf für die Verkürzung der Arbeitszeit er-

öffnen; zunächst sei die Achtstundenschicht für Grubenarbeiter zu erkämpfen. Die österreichische Regierung soll in den Versammlungen am 1. Mai energisch aufgefordert werden, die Initiative zu Unterhandlungen mit anderen Industriestaaten behufs internationaler Festsetzung des achtstündigen Arbeitstages zu ergreifen. Ferner nahm der Parteitag eine weitere Protestresolution gegen die Verhängung des Ausnahmezustandes in Prag an.

Pest, 30. März. Sämmtliche Straßen der Stadt sind anläßlich des Eintreffens der Leiche Kossuths schwarz geflaggt, die Fenster und Balkone vieler Häuser schwarz drapirt. In den breiteren Straßen hängen Trauerflaggen und in Trauerflor gehüllte Nationalfahnen. Der Westbahnhof, auf welchem der Leichenzug eintreffen wird, ist auf der Innen- und Außenseite in seiner ganzen Höhe mit schwarzem Trauerschmuck dekorirt. Auf den Straßen bewegt sich eine ungeheure Menschenmenge. Die Züge bringen unausgesetzt große Menschenmassen aus allen Theilen des Landes. Mittags werden die Börse und sämmtliche Geschäfte geschlossen. Die Straßenlaternen sind angezündet und mit Trauerflor verhängt.

Die Leiche Kossuths ist programmmäßig um 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags hier eingetroffen. Vor dem Bahnhofe hatten viele Vereine, Deputationen aus dem Lande und eine ungeheure Menschenmenge Aufstellung genommen. Alle Straßen, durch welche der Leichenzug sich bewegte, waren schwarz drapirt, alle Läden geschlossen. Viele Damen und Herren waren in tiefste Trauer gekleidet. Die Halle des Nationalmuseums, wo die Leiche bis zum Sonntag verbleiben soll, ist prachtvoll dekorirt. Bisher ist Alles ruhig verlaufen. Abordnungen der Studenten halten die Ordnung aufrecht; die Polizei ist wenig sichtbar.

Brünn, 30. März. Die Arbeiter der Rositzer Bergbau-Gesellschaft beschlossen, die Abschaffung der Akkord- und Schichtarbeit von der Direktion zu verlangen. Falls die Bergverwaltung die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligen sollte, wird ein allgemeiner Streik ausbrechen.

Frankreich.

Paris, 30. März. Nach Meldungen aus Montevideo hat sich das neue Kabinet folgendermaßen konstituirt: Auswärtiges Pinero Campos, Finanzen Vidiella, Krieg General Diaz, Inneres Miguel Herrera, öffentliche Arbeiten Castro. Die Zusammensetzung des Kabinets ruft einen günstigen Eindruck hervor.

Spanien und Portugal.

Santander, 30. März. Das Torpedoboot „Condor" wird heute Vormittag das Wrack des „Machichaco" zersprengen. Die Bevölkerung flüchtet.

Großbritannien und Irland.

London, 30. März. Am nächsten Montag kommt Trevelyans Antrag auf Etablirung einer permanenten Kommission für die Vorberathung der schottischen Gesetzgebung im Parlament zur Verhandlung. Die Opposition rüstet mächtig dagegen, weil sie darin den ersten Schritt zur schottischen Homerule erblickt.

Serbien.

Unter dem Vorsitze des Königs finden Berathungen statt, um die Frage zu entscheiden, ob gegenüber der radikalen Partei der Kampf eröffnet oder versöhnlich vorgegangen werden soll. Man glaubt, die Entscheidung dieser Frage werde eine Kabinetsänderung herbeiführen.

Bulgarien.

Sofia, 29. März. Durch einen heute veröffentlichten Ukas wird die Zahl der in diesem Jahre auszuhebenden Rekruten auf 16000 festgesetzt, darunter 2782 Mohamedaner.

Der Ministerrath hat sich endgültig für die Trace der Transversalbahn über Sofia—Roman—Lowitscha—Tirnowo—Osmanbazar, Schumla und Kaspitschan entschieden. Die Ingenieure sind bereits auf die Strecke abgegangen; die Arbeiten bei dem Bau des Hafens von Burgas sollen unverzüglich beginnen.

Türkei.

Konstantinopel, 30. März. Der Generaldirektor der Tabakregie-Gesellschaft, Forni, ist heute Vormittag an Cholera gestorben.

Stadt-Haushalt von Stettin

vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

III.

Titel VI. — Feuerlöschwesen — schließt in Einnahme mit 10928 Mark (10733 Mark), in Ausgabe mit 174830,10 Mark (156363,39 Mark), sodaß ein Zuschuß von 163902,10 Mark erforderlich ist, 18471,71 Mark mehr als im Vorjahre. Die Gehälter für Direktor, Inspektor und Brandmeister betragen 11550 Mark (11100 Mark), die Löhnung für 12 Oberfeuerwehrmänner inkl. 3 Maschinisten 15836 Mark (14508 Mark), für 56 Feuerwehrmänner 61390,20 Mark (59301 Mark). Die Bekleidung erfordert 5945 Mark (7966,50 Mark), für Gestellung der Gespanne sind 22850 Mark (20530 Mark), für Unterhaltung der Fahrzeuge und Geräthe 3500 Mark (2500 Mark) und für Neubeschaffung eines Personenwagens 2000 Mark eingestellt, die Unterhaltung der Packhof-Feuerwehr erfordert der Stadt einen Kostenaufwand von 10985,33 Mark (12065,33 Mark). In den Einnahmen ist wiederum ein Beitrag der Feuersozietätskasse mit 9000 Mark eingestellt, hierzu beantragt die Finanz-Kommission, den Magistrat um Auskunft zu ersuchen, ob mit Rücksicht auf die Verbesserung der Feuerlösch-Anstalten der von der Sozietät zu zahlende Beitrag sich nicht erhöhen lasse und dieserhalb mit der Feuer-Sozietäts-Deputation in Verbindung zu treten.

Herr Dr. Graßmann legt Protest gegen die Einstellung des Beitrags von 9000 Mark ein. Was den Antrag der Finanzkommission betrifft, so bittet Redner, denselben auf alle Fälle schon aus dem Grunde abzulehnen, weil im nächsten Jahre gelegentlich der Einführung der neuen Steuer-Gesetzgebung Wege gefunden werden dürften, auch andere Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zu Beiträgen für das Feuer-Löschwesen heranzuziehen. Es sei daher wohl nicht angebracht, kurz vor Thorschluß noch Aenderungen zu beschließen.

Herr Kämmerer Matting entgegnet, daß nach seinem Wissen nach dem bisherigen Stand der Verhandlungen nicht daran zu denken sei, andere Versicherungs-Gesellschaften zu Beiträgen heranzuziehen.

Herr Malkewitz bittet, gerade nach der vom Herrn Kämmerer gegebenen Auskunft den Antrag der Finanzkommission abzulehnen.

Herr Kämmerer Matting macht Mittheilung, daß in Berlin 540000 Mark, in Breslau 50000 Mark von den dortigen Feuer-Sozietäten als Beitrag zum Feuer-Löschwesen gezahlt werden.

Herr Dr. Graßmann weist dem gegenüber darauf hin, daß in Berlin die Verhältnisse anders liegen, da jedes Haus der städtischen Versicherung angehöre.

Herr Dr. Amelung tritt für Reorganisation der Feuer-Sozietät ein; dieselbe könne nur Erfolg haben, wenn die Sozietät auch auf die Außenbezirke ausgedehnt würde.

Dieselbe Ansicht theilt Herr Oberbürgermeister Haken, während Herr Bürkner glaubt, daß bei einer Ausdehnung der Sozietät auf die Außenbezirke diese ihr Privilegium verlieren würde und wie die anderen Versicherungs-Gesellschaften in Konkurrenz treten müßte.

Herr Oberbürgermeister Haken ist entgegengesetzter Ansicht, er bittet dringend, auf eine Reorganisation der Sozietät hinzuwirken.

Schließlich wird der Antrag der Finanzkommission angenommen.

Titel VII — Bauverwaltung — ergiebt in Einnahme 619832,35 Mark (814244,85 Mark), in Ausgabe 1010963,32 Mark (1306788,27 Mark), so daß ein Zuschuß von 391130,97 Mark verbleibt, 101412,45 Mark weniger als im Vorjahr. Mehrzuschüsse erfordern die Unterhaltung der Entwässerungsanlagen mit rund 23100 Mark und der Bauhof für Hafen- und Brückenbau mit rund 21000 Mark. Die Ausgaben für die Erwerbung von Straßenterrain sind um rund 5000 Mark, für Umpflasterung und Herstellung von Straßen um rund 200000 Mark, für Straßenbau um rund 105500 Mark und für Unterhaltung der Brücken um rund 1400 Mark niedriger bemessen, denen entsprechend auch Mindereinnahmen von rund 417000 Mark gegenüberstehen. — Eingestellt sind zur Herstellung von Straßen mit besserem Material 130000 Mark, davon sollen 20000 Mark vom Titel II des Extra-Ordinariums erstattet werden, ferner sind bestimmt 28000 Mark zur Umpflasterung der Passauerstraße, 76000 M. zur Umpflasterung und Verbreiterung der Magazinstraße und 6000 Mark zur Umpflasterung von Straßenübergängen. Für Umpflasterung und Herstellung von Straßen mit altem Material sind 149000 Mark ausgeworfen und zwar 85000 Mark für Reparaturen des Straßenpflasters und der Rinnsteinbrücken, 800 Mark für Reparaturen an Futtermauern und Bewährungen, 21200 Mark für Umpflasterung der Lukasstraße zwischen Zabelsdorfer- und Grenzstraße und 12000 Mark für Tieferlegung und Umpflasterung der Apfel-Allee zu beiden Seiten der neu zu erbauenden Ueberführung der Stettin-Jasenitzer-Eisenbahn, — für Unterhaltung der Chausseen sind wie im Vorjahre 14700 Mark eingestellt. — Bei Unterhaltung der Entwässerungsanlagen sind 11000 Mark zur Erneuerung des Kanals in der König-Albertstraße von der Deutschenstraße bis zum Kaiser Wilhelmplatz eingestellt. Die Finanz-Kommission beantragt, die für Umpflasterung der Passauerstraße eingestellten 28000 Mark zu streichen, da in diesem Jahre in dieser Straße Bauten, besonders der Bau eines evangelischen Vereinshauses ausgeführt werde und sich daher eine Umpflasterung nicht empfehle. Demgemäß wird beschlossen.

Herr Malkewitz beantragt, auch die für Umpflasterung und Verbreiterung der Magazinstraße eingestellte Summe von 76000 Mark zu streichen, da die Ausführung doch kaum in diesem Jahre vorgenommen werden könne. Redner hält es für besser, die Summe zur Umpflasterung der Frauenstraße oder der Lastadie zu verwenden, diese beiden Straßen seien gleich schlecht. Ob die Verhandlungen mit den Hausbesitzern an der Magazinstraße zu Ende geführt werden, sei auch sehr zweifelhaft, wie überhaupt die Zunahme des Verkehrs kaum so groß zu werden verspreche, als man annehme.

Herr Baurath Meyer tritt für Belassung der Position ein, indem er auf den Vorzug hinweist, daß gegenwärtig der Bau sehr gut ausführbar sei, da freies Terrain vorhanden sei. Das gegenwärtige Bauprojekt sei genehmigt und die Verhandlungen mit den Hausbesitzern seien dabei ganz gleichgültig.

Herr Oberbürgermeister Haken weist darauf hin, daß der Protest, welcher gegen dies Bauprojekt eingelegt sei und eine lange Verzögerung der Sache veranlaßt habe, von dem früheren städtischen Baurath Kruhl ausgegangen sei. Würde die Sache nochmals vertagt, so würden dem Magistrat die Verhandlungen mit den Hausbesitzern erheblich erschwert. Redner weist sodann noch darauf hin, daß durch die Regulirung der Straße der Verkehr wesentlich gehoben würde, außerdem könne vor Beendigung der Regulirung nicht daran gedacht werden, mit dem Fiskus wegen der Verbindung nach der Schützengartenstraße zu verhandeln.

Herr Kuhr fragt an, ob schon ein Beschluß seitens des Magistrats wegen Verwerthung des der Stadt gehörigen Grundstücks an der Magazinstraße (früheres Proviant-Magazin) gefaßt sei.

Herr Baurath Meyer entgegnet, daß das Grundstück wohl zu einem Schulbau reservirt bleiben müsse, da hierzu die Gegend besonders günstig sei.

Herr Oberbürgermeister Haken dagegen erklärt, daß über die Verwerthung des Grundstücks nicht eher beschlossen werden könne, bis die Straße regulirt sei.

Herr Petermann bittet um Streichung der Position, indem er die Umpflasterung der Frauenstraße und der Lastadie, deren schlechten Zustand er in drastischer Weise schildert, für weit nothwendiger hält, als die Regulirung der Magazinstraße.

Herr Malkewitz tritt nochmals für seinen Antrag ein und auch Herr Krause unterstützt denselben, indem er die Pflasterung der Lastadie vor allen Dingen für dringend nöthig hält.

Der Antrag Malkewitz wird jedoch schließlich abgelehnt und die Position im Etat belassen.

Für die ortsstatutarische Herstellung der Bürgersteige sind 30000 Mark eingestellt, davon beantragt die Finanzkommission 22215 Mark abzusetzen, so daß nur 7785 Mark verbleiben. Die Gesuche des Bezirksvereins Lastadie wegen Bürgersteigsregulirung der Lastadie und des Bezirksvereins Mittelstadt wegen Regulirung der Frauenstraße können wegen mangelnder Mittel nicht berücksichtigt werden.

Herr Dr. Graßmann bittet, dem Beschluß der Finanzkommission nicht zuzustimmen, jedenfalls die Gesuche der Bezirksvereine nicht gänzlich zurückzuweisen, damit im Laufe des Jahres doch noch Gelegenheit geboten sei, auf die Pflasterung der fraglichen Straßen einzugehen. Vielleicht sei es möglich, die Umpflasterung aus dem Straßenbau-Vorschuß-Konto zu bestreiten.

Herr Kämmerer Matting entgegnet, daß daraus nur Neupflasterungen vorgenommen werden dürften und als Herr Dr. Graßmann dem gegenüber darauf hinweist, daß auch der Umbau des Stadttheaters aus dem Straßenbau-Vorschuß-Konto bestritten sei, giebt Herr Oberbürgermeister Haken zu, daß dies richtig, es habe sich dabei jedoch nur um eine Umschreibung gehandelt, um kein neues Vorschuß-Konto einrichten zu müssen.

Herr Berndt findet den Zustand der Lastadie für nicht so schlimm, als geschildert sei.

Schließlich werden die Anträge der Finanz-Kommission angenommen.

Herr Kelm hält es nicht für zweckmäßig, daß als Straßenbau-Beamte Militäranwärter angestellt werden, er beantragt, für die Folge nur technisch gebildete Personen anzustellen.

Herr Baurath Meyer entgegnet, daß sich dieser Antrag mit dem Wunsche der Bau-Deputation decke und daß für die Folge auch nur Personen mit technischer Vorbildung zu Straßenbau-Aufsehern angenommen werden sollen.

Der Antrag des Herrn Kelm wird angenommen.

Herr Klein bittet, daß bei beschränkten Submissionen nicht nur drei Submittenten herangezogen werden und bei der Zuschlagertheilung stets zu prüfen, ob es möglich sei, nach dem abgegebenen Submissionspreise die Arbeit so auszuführen, wie es die vorgeschriebenen Bedingungen erfordern. Jetzt sei es oft vorgekommen, daß die Arbeiten nicht so ausgefallen seien, als die Bedingungen vorschreiben, er weise nur auf die schlechten Malerarbeiten bei der Bäckerbergschule hin.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. März. In dem Bericht über die Etats-Berathung ist einige Male Herr Kämmerer Wigand angeführt, es muß natürlich heißen: Herr Kämmerer Matting.

* Der Zweigverein Stettin des „Vereins für Massenverbreitung guter Schriften" hielt gestern Abend im „Münchener Hofbräu" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, in der zunächst der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Delbrück, über die Vereinsthätigkeit Bericht erstattete. Der hiesige Verein verzeichnete im verflossenen Jahre einen, wenn auch nur geringen Zuwachs an Mitgliedern, deren Zahl sich gegenwärtig auf 129 beläuft, und würde dies zu weiteren Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, wenn nicht das Fortbestehen des Gesammtvereins ernstlich gefährdet erschiene. Obwohl dem Hauptverein in Weimar jährlich aus Mitgliederbeiträgen einige 20000 Mark zufließen, geschehe leider wenig, um die Zwecke des Vereins zum Ausdruck zu bringen, und der Grund dafür sei in der kostspieligen Verwaltung zu suchen. An vielen Orten habe die Sache deshalb nicht in Fluß gebracht werden können, weil die Sortimentsbuchhandlungen wenig Neigung zeigten, den Vertrieb der vom Verein herausgegebenen Schriften zu übernehmen, und es sei bereits die Abhaltung einer vertraulichen Besprechung über diese hochwichtige Frage angeregt worden. Der Hauptvorstand habe jedoch gebeten, vom Verfolg der Angelegenheit bis zur nächsten Hauptversammlung des Gesammtvereins Abstand zu nehmen. Der Hauptvorstand habe dabei geltend gemacht, daß in der Person des Generalsekretärs ein Wechsel eingetreten sei, dessen Wirkung man erst abwarten wolle. Der neue Generalsekretär habe nun auch eine eifrige Thätigkeit entwickelt, herausgekommen sei dabei aber kaum etwas Erhebliches, deshalb habe der Vorstand des hiesigen Zweigvereins einen Antrag für die Hauptversammlung in Weimar vorbereitet, dessen Ausführung dem Verein neue Bahnen für seine künftige Wirksamkeit eröffnen solle, derselbe werde der gegenwärtigen Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Hierauf erstattet der Schatzmeister, Herr Direktor Kebbig den Kassenbericht. Die Einnahme betrug im Berichtsjahre 641 Mark, hierzu kam ein Bestand von 35,21 Mark, sodaß 676,21 Mark zu verrechnen waren. Nach Weimar wurden 560 Mk. überschickt, an Ausgaben erwuchsen 84,64 Mk., so daß ein Bestand von 31,57 Mk. verblieb. Die Prüfung der Abrechnung hat ordnungsmäßig stattgefunden und wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Aus dem Vorstande ist Herr Schlossermeister Berndt ausgeschieden, an dessen Stelle Herr Professor Dr. Blasendorff berufen wurde, während die übrigen Vorstandsmitglieder durch Akklamation wiedergewählt wurden. — In der Hauptversammlung des Gesammtvereins beabsichtigt der Vorstand des hiesigen Zweigvereins zu beantragen: „den ganzen buchhändlerischen Betrieb an eine schon bestehende Buchhändlerfirma derart zu übertragen, daß diese bei der Auswahl der zu verbreitenden Schriften an das Einverständniß der Organe des Vereins gebunden ist und andererseits vom Verein eine Subvention bezieht." Dieser Antrag wurde angenommen und als Vertreter auf der Hauptversammlung Herr Dr. Delbrück delegirt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und endete die Versammlung, an die sich noch eine Vorstandssitzung anschloß, gegen 8 Uhr.

— Der Verwaltungsgerichts-Direktor von Schwartz zu Stettin ist zum Präsidenten der Regierung in Sigmaringen ernannt.

— Der Garnison-Bauinspektor Schneider, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte der zweiten Intendantur- und Baurathsstelle beim 2. Armeekorps, ist zum Intendantur- und Baurath ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Auf kaiserliche Anordnung wird das für die Gnadenkirche bestimmte Geläute vom 1. April ab in dem Lichthofe der Ruhmeshalle auf etwa zehn Tage ausgestellt werden. Die drei vom Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen der zum Andenken an die Kaiserin Augusta errichteten „Gnadenkirche" gestifteten, in der Glockengießerei des Bochumer Vereins hergestellten Gußstahlglocken sind mit reichen Verzierungen, — Wappen, Kränzen und Inschriften — versehen. Die Kränze entsprechen dem romanischen Baustile der Gnadenkirche. Die Glocken waren während der Weltausstellung in Chicago 1893 in einem von dem Bochumer Verein errichteten, an das Verwaltungsgebäude des deutschen Reichs als Annex angebauten Thurm aufgehängt. Seitens zahlreicher Fachmänner sind in Chicago über die Ausschmückung der Glocken, sowie über den harmonischen Zusammenklang des Geläutes und den reinen Ton der einzelnen Glocken Urtheile größter Anerkennung abgegeben worden. Das Geläut wurde auch seitens der Ausstellungsjury prämiirt. Die Zeichnungen zu den drei Wappen auf den Vorderflächen der Glocken sind dem heraldischen Werke des Freiherrn von Mirbach, Oberhofmeisters der Kaiserin, entnommen. Die Kränze sind vom Bildhauer Professor P. Fuchs in Köln nach seinen eigenen Entwürfen modellirt. Die Glocken zeigen auf der Vorderseite die Namen und Wappen der Donatoren, des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen, sowie Namen, Todestag, Hochzeitstag und Geburtstag der Kaiserin Augusta mit dem entsprechend vertheilten lateinischen Motto der Glocke und mit Bibelsprüchen. Die Rückseiten tragen gleichmäßig die Inschrift: „Der Gnadenkirche in Berlin gewidmet im Jahre des Herrn 1894. Geg. in der Fabrik des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum, Westfalen." — Die drei Glocken haben die Tonfolge B—Des—Fis, einen Durchmesser von 1885, 1570 und 1385 Millimeter und mit Zubehör ein Gesammtgewicht von 6800 Kilogramm.

Glatz, 30. März. Zum Besuch eines der gefangenen französischen Offiziere ist ein Bruder desselben hier anwesend. Die Mutter und Gattin des Gefangenen werden ebenfalls erwartet. Am Mittwoch hat ein Gottesdienst für die Gefangenen stattgefunden.

Heidelberg, 30. März. Der Holzhändler Gehrlein, Theilhaber der falliten Firma „Gebrüder Gehrlein" in Maximiliansau, wurde im Stadtwald erhängt aufgefunden.

Schiffsnachrichten.

London, 30. März. Die deutsche Bark „Aequator", von Pensacola nach Amsterdam unterwegs, lief mit einem schweren Leck in den Hafen von St. Michael ein.

Börsen-Berichte.

Posen, 30. März. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,90, do. loko ohne Faß 70er 27,40. Behauptet. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 30. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,70. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 13,05. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,15. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 26,25. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per März 12,82½ bez. u. B., per April 12,75 G., 12,80 B., per Mai 12,80 bez., 12,82½ B., per Juni 12,85 G., 12,90 B. — Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 26000 Zentner.

Köln, 30. März, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. **Roggen** hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. **Hafer** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. **Rüböl** loko 47,50, per Mai 47,50, per Oktober 47,30 G. — Wetter: Schön.

Hamburg, 30. März, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 83,75, per Mai 82,75, per September 78,75, per Dezember 74,25. — Behauptet.

Hamburg, 30. März, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,82½, per Mai 12,80, per August 12,97½, per Oktober 12,27½. Ruhig.

Wien, 30. März. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,47 G., 7,49 B., per Mai-Juni 7,50 G., 7,52 B., per Herbst 7,72 G., 7,74 B. **Roggen** per Frühjahr 6,08 G., 6,10 B., per Mai-Juni 6,18 G., 6,20 B. **Mais** per Mai-Juni 5,45 G., 5,47 B. **Hafer** 7,35 G., 7,37 B.

Glasgow, 30. März, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 Sh. 1½ d. Fest.

Newyork, 29. März, Abends 6 Uhr. (**Waarenbericht.**) **Baumwolle** in Newyork $7\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 7,25. **Petroleum** träge. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per April 81,50. **Schmalz** Western steam 7,62, do. (Rohe u. Brothers) 7,77. **Mais** per März 46,50, per April 43,00, per Mai 42,75. **Rother Winterweizen** 63,75. **Weizen** per März 62⅛, per Mai 63⅛, per Juli 65⅜, per Dezember 70⅜. Getreidefracht nach Liverpool 2,25. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 17,50, do. per April 16,32, per Juni 15,80. **Mehl** (Spring clears) 2,25. **Zucker** 2⅝. **Kupfer** loko 9,75.

Chicago, 29. März. **Weizen** per März 58,50, per Mai 60,00. **Mais** per März 36⅛. **Speck** short clear nom. **Pork** per März 11,45.

Telegraphische Depeschen.

Krakau, 30. März. Die Kosciuszko-Feierlichkeiten haben heute Vormittag ihren Anfang genommen. Im Beisein sämmtlicher Mitglieder des Kosciuszkovereins, zahlreicher Studenten und unter Betheiligung eines großen Publikums fand in der lateranischen Kapelle der Kapuzinerkirche die Einmauerung einer Gedenktafel statt.

Belgrad, 30. März. In Goratschitsch wurde der Präsident des fortschrittlichen Partei-Ausschusses durch einen Radikalen erschossen. Die Regierung ordnete die strengste Untersuchung an.

London, 30. März. „Daily News" meldet aus Konstantinopel, daß der Sultan zwei Vertrauensmänner nach Egypten abgesandt habe, um die Untersuchung gegen eine geheime Gesellschaft zu führen, welche sich dort gebildet hat, um gegen England und die Souveränität des Sultans zu agitiren.

Die liberale Vereinigung zu Nuneaton hat in ihrer gestrigen Jahresversammlung eine Resolution zu Gunsten der Abschaffung der Lordkammer angenommen.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 31. März.

Trockenes, warmes Wetter mit mäßigen südlichen Winden und etwas zunehmender Bewölkung.

Wasserstand.

Am 29. März. **Elbe** bei Aussig + 1,18 Meter. **Elbe** bei Dresden + 0,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,37 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,12 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,09 Meter, Unterpegel + 0,58 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 3,01 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,66 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,04 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,86 Meter. — Am 24. März: **Netze** bei Usch + 2,34 Meter.

Berlin, den 30. März 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	107,60G	Westf.Pfbr. 4%	—,—
do. 3½%	101,40B	do. 3½%	98,60b
Pr.Cons.Anl. 4%	107,50bG	Wstp.rittsch. 3½%	97,50b
do. 3½%	101,50G	Kur-u.Nm. 4%	103,70G
Pr. St.-Anl. 4%	101,20G	Lauenb.Rb. 4%	103,70G
P.StSchld. 3½%	100,00G	Pomm. do. 4%	103,90b
Berl.St.O. 3½%	98,80b	do. do. 3½%	98,60G
do. n. 3½%	98,80b	Posensch.do. 4%	103,70G
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	103,70G
Wstp.P.-O. 3½%	97,50G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,70G
Berl. Pfdbr. 5%	115,00G	Sächs. do. 4%	103,90b
do. 4½%	108,20G	Schles. do. 4%	103,70G
do. 4%	105,00G	Schl.-Holst. 4%	103,70G
do. 3½%	99,60b	Bad.Esb.-A. 4%	104,80G
Kur-u.Nm. 3½%	99,90G	Baier. Anl. 4%	107,30bG
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	87,25G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	103,50G	Hmb.Rente 3½%	99,00G
do. 3½%	98,90bG	do. amort. Staats-A. 3½%	98,10bG
do. 3%	87,60G	Pr. Pr.-A. 3½%	120,60G
Ostpr.Pfb. 3½%	97,20B	Bair. Präm.-Anleihe 4%	140,60G
Pomm. do. 3½%	99,00bG	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,30B
do. 4%	103,50G	Mein.7Gld.-Loose —	25,50G
Posensche do. 4%	102,80G		
do. do. 3½%	98,00bG		
Sächs. do. 4%	102,90G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,75b		
do. 3½%	98,20B		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	—,—	Elberf. F. 270	4775,00G
Berl. Feuer	2050,00G	Germania 40	1060,00G
„ Ld.u.W. 120	—,—	Mgd.Feuer 206	3490,00B
Berl.Leb. 172½	—,—	do. Rückv. 45	750,00G
Colonia	7680,00G	Preuß. Leb. 40	726,00G
Concordia L. 48	—,—	Preuß. Nat. 27	735,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	48,60bG	Oest.Gd.-R. 4%	97,60G
Buk. St.-A. 5%	95,50bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	96,80bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	35,00bG	R. co.A.80 4%	99,70G
Ital. Rente 5%	76,00b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	61,00b	do.Goldr. 5%	109,40b
do. 20L.St. 6%	61,60b	do. (2.Or.) 5%	69,10b
New.St.-A. 6%	115,50G	do.Pr.A.64 5%	167,40G
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	152,25G
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	104,50bG
do.Silb.-R. 4⅕%	94,40bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,20bB
do. 250 54 4%	146,30b	Serb.Rente 5%	64,40bG
do.60erLoose 5%	145,60b	do. n. 5%	64,70bG
do.64erLoose —	329,75b	Ung.G.-Rt. 4%	96,60G
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,20B	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,20B		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	98,50bG	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,20B
do. 4 abg. 3½%	98,50bG	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,20bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	102,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	110,80b	do. 3½%	97,00 G
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O. 3½%	96,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G	do.(rz.100) 3½%	96,80bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B., unkdb. (rz. 110) 5%	113,00G	do. 4%	101,70B
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107,75G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	105,30bG
		do.(rz.110) 4%	102,50bG
		do. (rz.100) 4%	101,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	127,75bG	Hibernia —	125,90b
Boch.Bw.A. —	51,50bG	Hörd.Bgw. —	8,50G
do. Gußst. —	141,00bB	do. conv. —	8,90bG
Bonifac. 13½%	93,60b	do. St.-Pr. —	30,00bG
Donnersm. 4%	110,60bG	Hugo 10%	141,75b
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	67,80bG	Laurahütte —	134,10b
Gelsenkch. 12%	149,25b	Louise Tiefb. —	60,30bG
Hark.Bgw. —	67,50bB	Märk.-Wstf. —	153,50b
		Oberschles. 2%	84,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,60bG	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,00G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	96,75G
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,00b
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	97,70bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	98,10G
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,50G
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,10bG
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	97,60bB
Saalbahn 3½%	97,00B	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,25bG
Gal.C.Ldw. 4½%	93,20G	Warschau-Terespol 5%	104,75G
Otthb.4.S. 4%	102,75G	Warschau-Wien 2. E. 4%	100,90b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,30G
Brest-Graj. 5%	102,10G	Zarsk.Selo 5%	95,10b
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	84,50G		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,60bG
Marienburg-Mlawka	5%	117,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	—,—	Balt. Eisb. 3%	68,20G
Frkf.-Güth. 4%	72,60bG	Dux-Bdbch. 4%	111,75bB
Lüb.-Büch. 4%	147,75bB	Gal.C.Ldw. 4%	104,75G
Mainz-Ludwigshafen 4%	118,70b	Gotthardb. 4%	164,30b
Marienburg-Mlawka 4%	89,60b	It.Mittmb. 4%	78,70b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,50bG	Mosk.Brest 3%	72,60b
Ostp.Südb. 4%	93,60b	Oest.Fr.St. 4%	141,25b
Saalbahn 4%	38,10bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,50bG	do.L.B.Elb. 4%	131,90bG
Amstd.Rttb. 4%	103,00b	Sdöst.(Lb.) 4%	48,90bB
		Warsch.-Tr. 5%	112,00bB
		do. Wien 4%	242,60b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	70,00bG	Disc.-Com. 6%	194,20b
Berl.Eff.B. 6%	128,50bG	Dresd. B. 7%	145,90b
do.Hdlsges. 7½%	141,10b	Nationalb. 6⅔%	112,50bB
Bresl. Disc.-Bank 4½%	102,90bB	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,40B
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	160,10bG
Deutsche B. 9%	166,00bG	Reichsbank 8½%	155,25b
Dtsch. Gen. 6%	112,50bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,39G
Sovereigns	20,40b	Franz. Banknot.	80,90G
20 Frcs.-Stücke	16,23b	Oester. Banknot.	163,90b
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	219,70b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	74,25bG	Harb. Wien Gum.	—	300,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	140,10G	L. Löwe u. Co.	18%	272,50b
Chem. Fabriken: Leopoldshall	—	96,50bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	106,00bG
Chem. Fabriken: Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	137,00bB
Chem. Fabriken: do. St.-Pr.	5%	81,50bG	Maschinenfabriken: do. (Lüders)	10%	149,80b
Chem. Fabriken: Schering	20%	294,00b	Maschinenfabriken: Grusonwerke	—	—,—
Chem. Fabriken: Staßfurter	—	170,00bG	Maschinenfabriken: Hallesche	35%	324,75G
Chem. Fabriken: Union	10%	140,00bB	Maschinenfabriken: Hartmann	—	164,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Maschinenfabriken: Pomm. conv.	5%	79,75bG
Möller u. Holberg	0	—,—	Maschinenfabriken: Schwartzkopf	—	255,50bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B.	9%	105,10G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	1½	115,60b
St. Chamott-Fabrik	15%	250,00bG	Wilhelmshütte	1%	60,25bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	163,50B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	87,50b
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	108,00G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	249,75bG
Danziger Oelmühle	—	89,50B	Carlsr.Pferdebahn	—	94,00G
Dessauer Gas	10%	177,00G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	139,00b	N. Stett. D.-Comp.	0%	95,75bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4

Privatdiscont 2 b

		Wechsel-Cours v. 30. März
Amsterdam 8 T.	2½%	169,10b
do. 2 M	2½%	168,65b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,00B
do. 2 M.	3½%	80,75B
London 8 Tage	2½%	20,41b
do. 3 Monate	2½%	20,36b
Paris 8 Tage	3%	80,95G
do. 2 Monate	3%	80,75b
Wien, österr.W. 8 T.	4½%	163,70b
do. 2 M.	5½%	163,10b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,85b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	76,95b
Petersburg 3 Wch.	6%	218,90b
do. 3 M.	6%	214,40b

Aufgebot.

Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt **Albrecht** hierselbst, werden die unbekannten Erben der am 5. April 1893 zu Ueckermünde verstorbenen verwittweten Rentier **Vossberg, Caroline Wilhelmine, geb. Severin,** aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin **den 20. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr,** ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der **Vossberg** bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß werden ausgeschlossen, und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in dessen Ermangelung aber dem Fiskus wird verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und von denselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit der Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.

Ueckermünde, den 1. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, 3. April,
im großen Saale des Concerthauses:
II. u. letztes CONCERT
Jettka Finkenstein,
Großh. hess. Kammersängerin.

Eintrittskarten **numerirt à 3 Mk., unnumerirt à 2 Mk., Loge 1,50 Mk.** sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Paul Witte,** Breitestraße, u. im Pianomagazin **„Schwechten"**, Heumarkt 1, zu haben.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt

in **Magdeburg.** Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Höhere Mädchenschule,
Augustastraße 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Schul-Anzeige. Züllchow.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 5. April.** Gefällige Anmeldungen nehme ich täglich entgegen. Knaben finden für die Unterstufe Aufnahme.

Hertha v. Ramin.

Gildemeister's Institut,
Hannover, Hedwigstr. 13.

Altbewährte und durch ihre Erfolge **rühmlichst** bekannte Vorbereitungs-Anstalt für **Einj.-Freiw., Seekadetten** und **Fähnrichs**-Examina und für alle **höheren Schul-Exam.** incl. **Abiturium.** Auch im letzten Schuljahre bestanden **sämmtliche Abiturienten, Fähnrichs** und **Primaner** ihre resp. Prüfungen. In der **gleichen** Zeit erlangten **34** Zöglinge der Anstalt den Berechtigungsschein. Aufnahme der Schüler von **Quartareife** an. **Kleine** Klassen, **tüchtige** Lehrkräfte, **anerkannt gute Pension** und **gewissenhafte** Beaufsichtigung. Nähere Mittheilung durch die Direktion. **Blumberg.**

Berchtesgaden
Luftkurort & Soolbad, schönst. Ort d. bayer. Gebirges

Pensionat

für erholungsbedürftige, junge Damen, Gelegenheit zu Unterricht und Fortbild., beste Verpflegung, Aufsicht dch. bewährten Arzt. Vorzügl. Referenzen, Prosp. grat. u. franco. Frau **M. Thurner,** Kanzlerhaus.

Philippstr. 79, 2 Tr., wird gründl. **Klavier-Unterricht** Erwachsenen u. Kind. f. s. bill. Honorar erth.

Greifswald.
Kreisstadt mit anmuth. öffentl. Anlagen. Sitz der ältesten **Universität** in Preussen. Gericht, Garnison. Zahlr. gr. Kliniken u. Heilinstitute. Universitäts-Bibl. Lesez. zu öff. Gebr.; zahlr. Eisenbahn- u. Dampfschiffsverbindungen mit Berlin und **Rügen**; Seeausflüge, Extrafahrten. Mehrere Lokaldampfer nach d. 30 Min. entf. Ostseebädern Wieck u. Eldena (Strandpavillon, Klosterruine, ausgedehnte Laubwälder). Schön ausgestattetes, **wirksames**

Moor- u. Quell-Soolbad

(gut einger. Logirz., Pension u. Restauration, auch Wintersaison). — Bei mässigen Kommunalsteuern: städt. Wasserltg., Schlachthaus, Abfuhrwesen nach neuest. hygen. System. Reitinstitut, Concert- und Orchesterverein, reger geselliger Verkehr. — Zur dauernden **Niederlassung** bes. zu empf. für Rentner, Militärs, Beamte a. D., sowie für Familien, deren Kinder bei gesund. frischem Seeklima das städt. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchterschulen besuchen wollen.

Näh. Ausk. ertheilt bereitw. **der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.**

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins laden wir zu einer

Versammlung

auf **Sonnabend,** den 31. März, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des **Concerthauses** hiermit ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag: **Das Pfandrecht des Vermiethers** — eine kritische Beleuchtung.
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Damen und Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.



Ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 4. April cr., Abends 8½ Uhr, bei **Kotz,** Gutenbergstraße.

1. Geschäftsbericht. 2. Entlastung der Kassenführer. 3. Etat. 4. Wahlen. 5. Geschäftliches. 6. Eingegangene Anträge.

Der Vorstand.

Extrafahrten nach Pölitz

am **Sonntag,** den **1. April,** bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9 Uhr Vormittags.	6½ Uhr Morgens.
1½ Uhr Mittags.	10½ Uhr Vormittags.
7½ Uhr Abends.	6 Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Stettin—Pölitz.

Fahrplan vom **2. April cr.** ab an Wochentagen bis auf Weiteres:

	Von Stettin:			Von Pölitz:		
Montag	9½ V.,	1¼ M.,	5¼ A.	6¼ M.,	11 V.,	*3 N.
Dienstag		1¼ „	*6 „	6¼ „		*3 „
Mittwoch	9½ „	1¼ „	5¼ „	6¼ „	11 „	*3 „
Donnerstag		1¼ „	*6 „	6¼ „		*3 „
Freitag		1¼ „	*6 „	6¼ „		*3 „
Sonnabend	9½ „	1¼ „	5¼ „	6¼ „	11 „	*3 „

Bei *Touren tritt für Personen, welche nicht im Besitze von Retourbillets sind, erhöhter Fahrpreis ein.

Oscar Henckel.

Ein gutgehendes **Geschäft** zu verkaufen. Näheres bei **Hugo Hering,** Rosengarten 14.

Stettiner Stahlquelle
gegen Asthma wirksamstes Mittel.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt **Dr. W. Achtermann,** früher Assistent **Brehmer's.**

Aeltestes Sanatorium. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Illustrirte Prospekte durch die Verwaltung.

Landwirthschaftsschule zu Schivelbein.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 6. April.** Der Lehrplan ist annähernd der einer Realschule, doch ist nur **eine** fremde Sprache (Französisch) obligatorisch. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete zu jeder Zeit entgegen, mündliche am 4. und 5. April. Jede nähere Auskunft wird bereitwillig ertheilt. **Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst.**

Dir. **Dr. Gruber.**

Königliche Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Abtheilung I. Königliche technische Mittelschule. Höhere Fachschule für Maschinentechniker. Der Aufzunehmende muß das Berechtigungszeugniß zum einjährig-freiwilligen Militärdienste besitzen und praktisch gearbeitet haben. Der Kursus ist zweijährig. Halbjährliches Schulgeld 50 ℳ

Abtheilung II. Königliche **Werkmeisterschule** für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede- und Hüttenleute. Von den Aufzunehmenden wird eine gute Volksschulbildung und eine vierjährige praktische Arbeitszeit verlangt. Halbjährliches Schulgeld 30 ℳ

Am 6. April 1894 beginnen die neuen Lehrkurse der beiden Abtheilungen. Nähere Auskunft durch den Direktor **Göbel.**

Dortmund in Westfalen.

Berliner Herren-Moden
Langebrückstraße 3.

Herren-Paletots	von Mk.	18	an.
Anzüge	„ „	15	„
Rock-Anzüge	„ „	27	„
Beinkleider	„ „	6	„

Nur gediegene haltbare Stoffe. Feste Preise.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in allen Holzarten, nur gediegene Arbeit, empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen unter coulantesten Zahlungsbedingungen

J. Steinberg,
19 Breitestr. 19, Laden, I. und II. Etage.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz,



Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.
Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten.

Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich auch von allen anderen durch vorzügliche Justirung und dadurch erreichte ganz außergewöhnliche

Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,

aus.

Ich liefere bei reeller Garantie und bequemer Zahlungsweise

Neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen

für 50 ℳ, 54 ℳ, 67 ℳ 50 ₰, 81 ℳ, 94 ℳ 50 ₰.

Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.

C. L. Geletneky, Stettin.

Stettin—Pölitz.

Am **Sonnabend,** den **31. März,** finden folgende Fahrten statt:

Von Stettin:	Von Pölitz:
1¼ Uhr Mittags.	6¼ Uhr Morgens.
5¼ Uhr Abends.	3 Uhr Nachmittags.

Oscar Henckel.

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 8. Mai 1894.

2912 Gewinne.

Hauptgewinne:

16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.

Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben. Bei Bestellungen von auswärts sind 10 ₰. Porto beizufügen.

Die Expedition.

Leihhaus-Auktion.

Die von mir am 25. März bekannt gemachte Auktion über den Verkauf verfallener Pfänder durch den Gerichtsvollzieher Herrn **Voss** findet **nicht** Dienstag, den 10. April, sondern Montag, den 9. April, Vormittags 10 Uhr statt.

Kuhl, Frauenstr. 28.

Einen großen Posten **hochfeiner**

Anzug-, Paletot- und Beinkleiderstoffe

empfehle ich in nur gediegenen haltbaren Qualitäten zu Mark 3 und 4 per Elle.

Sally Linsky,
Tuchhandlung, Königstr. 2.

Schulmappen, Schultornister, Büchertäger,

gute derbe Handarbeit, empfiehlt

R. Grassmann, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Ein gr. Philodendron billig zu verkaufen Johannisstr. 4, 1 Tr.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.
Bismarckstr. 28 mit Centralheizung z. 1. Apr.

8 Stuben.
Petrihofstr. 4, 2 Tr., m. Gart., evtl. Stall., 1 Okt.

7 Stuben.
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.
Falkenwalderstr. 1, 2 Tr. r., Eckwohn., m. Gas, Erker, Badest., sofort o. später. Näh. daselbst.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1.4.94
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Wilhelmstr. 17, 1.4.94, 2 Etagen m. sch. Aussicht.
Wrangelstr. 7, 2 Tr., 6 Stuben m. reichlichem Zubehör wegen Versetzung z. 1. Oct. od. auch sof. z. v.

5 Stuben.
Bellevuestr. 62 (Berl. Th.), Erk., Blk., Bdst. 2c., 1.4.
Bugenhagenstr. 14, 1 Tr., Bade- u. Mädchenz. N. Ir.
Birken-Allee 40, part., m. Badest., 1. Juli.
Bollwerk 20, 1. od. 2. Etage, 5 Zim. Badest., rchl. Zub., z. 1. Okt. d. J. o. 1. Jan. 1895 zu verm. Die Wohn. eig. sich f. e. Arzt o. Kfm., w. 1 Z. a. Comt. 2c. ben. w.
Deutschestr. 5, Bären-Apotheke, 2 Tr. l., v. 1. April, 750 ℳ, auf 2—3 Jahre 700 ℳ
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., Schöne Aussicht, z. 1. Oktbr. Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**

Kurfürstenstr. 3, 1 Tr., Balk., Badest., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
Lindenstr. 8, 3. Etg., m. reichl. Zubeh., 1. April.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 ℳ, 1. April.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Pölitzerstr. 83, Petrihofstr.-Ecke (Flora-Weiche) Bel-Etage, m. Balk., Badest., Zubeh., 1. Oktbr.

4 Stuben.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 38, gr. Zim., Bade- u. Mädchst., 1. Juli
Deutschestr. 15, 2 Tr. r., 4 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst.
Elisabethstr. 19, part. od. 3 Tr., 4 gr. Zim.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zub., 1. April.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., mit schöner Aussicht, 1. Oktbr.
Hohenzollernst. 12, Sonnens. m. Mädch.- u. Badest.
Pölitzerstr. 4, 1. Etg., 1 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Balk., Badest. 2c., 1. Oktbr. z. v. Näh. part. r.
Philippstr. 80, 1. April.
Prutzstr. 8, mit Badestube, sofort.
Saunierstr. 3, Badest., Jal., 1. Juli ev. 1. April.
Victoriaplatz 5, I, herrsch., Kab., rchl. Zub., 1. April.

3 Stuben.
Alleestr. 8, 1 Tr., nebst Zubehör, 26 ℳ
Bogislavstr. 39, 1.7. o. fr. N. Hohenzollernstr. 73, III.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. Juli.
Burscherstr. 42.
Bogislavstr. 49 (geräumig u. saub), 33 ℳ, 1. April.
Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Friedrichstr. 8, 3 große Stub., Kab., reichl. Zub.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., m. Zubehör, 1. Juli. Näh. b. Vizewirth, Hof Seitenfl.
Hohenzollernstr. 15, in Folge einer Versetzung.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Grabow, Lindenstr. 50a, Zub., Stett. Wasserl., 1.4.
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 65, m. Zubehör, 1. April.

Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Scharnhorststr. 8, reichl. Zubeh., billig, 1. Juli.
Turnerstr. 31, a. d. Falkenwalderstr., r. Zub., sof.
Wilhelmstr. 19, Sonnenseite, 1 Tr., zweifenstrig, mit gr. Kab., Closet 2c., 1. April. **Schwarz,** Administrator, Friedrichstr. 2.

2 Stuben.
Artilleriestr. 3, mit Zubehör, sofort o. später.
Augustastr. 61, Hof, 2 Stb. u. Zub. Näh. 1 Tr. v.
Bogislavstr. 42, Vorderw., m. Zub., 1.4. N. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr. I r., 2 gr. 2fenstr. St. m. a. ohne Kab. sogl. o. sp. III. 288 ℳ
Kl. Domstr. 11, mit Kabinet und Küche, zum 1. Mai zu verm. Näh. im Uhrmacherladen.
Elisabethstraße 19, sogleich oder später.
Fischerstr. 8, kl. Wohn. z. 1. Mai z. vermiethen.
Falkenwalderstr. 28, 2 Tr., Sonnens. m. Roll-Jal.
Frauenstr. 46, m. Zubehör. Näh. im Laden.
Fuhrstraße 8, m. Kam., helle Küche, 1. April.
Falkenwalderstr. 115, 1.4. o. 1.5. N. Eig.-Gesch.
Hohenzollernstr. 7, mit Küche und Zubehör, auch mit und ohne Kabinet, 1. Mai oder früher.
König-Albertstr. 31, Seitenw. z. v. Z. meld. i. Kell. l.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garçonwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Große Lastadie 7 eine Wohnung.
Oberwiek 43, 1 Tr., frdl. Wohn. v. 2 gr. Stub.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Philippstr. 72, Hofw. sof. N. Hof I b. Schmalfeld.
Philippstr. 6, Kam., Küche, umständehalber sofort zu verm.
Reifschlägerstr. 11, m. Kam., Küche, 27 ℳ
Unterwiek 13, Hinterh., m. Entr., sogleich.
Unterwiek 14a, m. Kam., Kch., Clos. u. Zub., 1. April
Wilhelmstraße 6, m. Zubehör.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Gr. Wollweberst. 28, u. Zb. Zuerfr. Bogislavst. 51.

Stube, Kammer, Küche.
Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastr. 58, Seitfl., u. Entree. 1. 4. z. verm.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, zum 1. April zu vermiethen.
Bogislavstr. 35, sofort oder später.
Bogislavstr. 36a 1 kleine Wohnung.
Burscherstr. 12, 1 Tr., 1. April.
Burscherstr. 48, v. l., Wohn. v 2 St. f. 17 u. 20 ℳ
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Grabow, Breitestraße 27, eine Wohnung im Hinterhause z. 1. Mai zu vermiethen.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) zum 1. Mai.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Eisenbahnstr. 1, Silberw., 1 St., K. u. Wsl., Cl., Kell., Bod., hochp., sof. od. sp. zu v. **Straube.**
Falkenwalderst. 124 z. 1. 5. 94. Näh. Stfl. v.
Fuhrst. 11 i. L. 1 Wohn. z. 1. 5. o. s. z. verm.
Grünstr. 25 Wohnung für 8 ℳ zu vermiethen.
Neu-Torney, Grünstr. 4, part., Wohn. z. vm.
Heinrichstr. 19, 1 Tr., an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstr. 73, z. 1. 4. Näh. vorn 2 Tr. links.
Junkerstr. 10, zum 1. April zu verm.
Klosterhof 32, frdl. Hofwohn. Näh. 3 Tr. r.
Kohlmarkt 2, zwei Wohnungen im Preise von 18 u. 24 ℳ sind zum 1. 4. 94 miethsfrei.
König-Albertst. 26 z. 1. 4. od. 1. 5. Näh. II.
König-Albertstraße 10.

Grabow, Langestr. 75, ist eine kleine freundliche Wohnung sehr billig und sofort zu vermiethen.

Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Langestr. 25, 4 Tr., 10 ℳ, sof. auch später.
Lindenstr. 26, 4 Tr., sofort.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Philippstr. 2, 3 Tr., im Seitenflügel.
Preußischestr. 104, 1 frdl. Wohn., 1 Werkstatt.
Pölitzerstr. 68.
Pelzerstr. 11, im Laden, 1 Wohn. z. 1. z. v.
Rosengarten 53 (hell), z. verm. Näh. 2 Tr.
Rosengarten 68/69, frdl. St. u. Kamm., Vh.
Saunierstr. 3, Hof 1 Tr., mit Entree.
Stoltingstraße 92.
Turnerstr. 42, mit Entree, sofort.
Turnerst. 31b, Entr., s. o. sp., z. erfr. b. C. Radke.

Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vorderh. 1 Tr.
Wilhelmstr. 1 Entresolw. z. 1. 5. N. part.
Wilhelmstr. 1 zum 1. Mai. Näh. parterre.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.

1 Stube.
Elisabethstr. 43, parterre, 1 leeres Vorderzimmer sofort zu vermiethen.
Falkenwalderst. 115, m. K., Ent., z. 1. 4. N. E.-G.
Hühnerbeinerst. 8 kl. St. für 8 ℳ z. verm.
Oberwiek 9, 1 leere Stube m. Entree z. 1. April z. v.
Stoltingst. 85, 2 Tr. l., leeres 2fenst. Vorderz.
Turnerstr. 32, 1 l. Balconz. N. b. Wirth.
Turnerstr. 31 1 St. od. Kammer m. K. sof.
Wilhelmstr. 18, St., K., Cl., monatl. 13 ℳ, sofort.

Kellerwohnungen.
Augustast. 12 u. Kngsth., n. tap., z. 1. 4. Näh. I r.
Artilleriestr. 2 tap. St., K. u. Keller s. o sp.
Saunierstr. 3 Wohn.- u. Handelsk. z. vm. H. I.
Gr. Wollweberstr. 4 Kellerwohn. zu verm.

Möblirte Stuben.
Elisabethstr. 50, I r. zum 1. 4. oder später.
Elisabethstr. 47, 3 Tr., 1. Apr. a. H. bill. z. v.
Lindenstr. 28, III l., 2 g. mbl. Z. m. a. o. P. i. geb. Fam.
Mönchenstr. 38, 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., sofort oder später.
Philippstr. 7, II l., 1 g. mbl. Zimm. z. 1. 4. 94 zu vm.
Saunierstr. 7, II, 1 möbl. Zimm. f. 12 ℳ
Gr. Wollweberst. 4, I, 1fenst. möbl. Zimmer.

Läden.
Bismarckstr. 8, ger. Laden u. Zubehör sof. od. sp.
Falkenwalderst. 115 sof. od. sp. N. Eig.-G.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Laden und Stube, ev. Wohn., Hof part., Kell. Näh. 3 Tr.
Klosterhof 17, Laden mit Nebenräum. sogleich oder später **sehr billig** zu verm Nähere Auskunft ertheilt **Alb. Dettmann** Heumarkt 7, Laden.

Comtoire.
Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm

Geschäftslokale.
Gr. Weinkellerei sogl. od. sp. Kaiser Wilhelmstr. 3 z. v.

Lagerräume.
Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Pferdestall m. Rem.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, Remise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Küding.**

Werkstätten.
Augustastr. 60, Werkstatt od. Lagerr. **E. Stier.**
Birkenallee 20, Werkst. o. Lagkll. N. Hohenzst. 73, III.
Falkenwalderstr. 28, speciell f. Schuhm., 10 ℳ
Pionierstr. 7, nahe d. Falkenwalderstr., Rand. Molk., pass. z. Werkst. f. Tischl. od. Klempn.
Scharnhorststr. 8 Stellmacher-Werkst. b. z. v.
Stoltingstr. 15, gr. Werkstelle m. Bretterschuppen für Tischler sogl. oder später.

Handelskeller.
Bismarckstr. 15, Handels- od. Gesch.-Keller, sof
Fischerstr. 8 Handelskeller z. 1. Mai z. verm.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt
Stoltingstr. 15 zum 1. 4. 94, auch später.

Stallungen.
Bogislavstr. 35, gr. Pferdest. u. Wagenrem. s. o. sp.
Silberwiese, Eisenbahnstr. 1, ein Pferdestall u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. I. Pferdestall zu v. Zu meld. Hohenzollernstr. 12, p. r.
König-Albertstr. 10, mit Wagenremise.
Lindenstr. 1, Pferdest., Remise u. ev. Kutscherw.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Pferdestall, Remise oder Werkstatt. Näh. 3 Tr.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Randow. Molk., Pferdestall zu 2 Pferd. u. Wagenr.
Turnerst. 31b Pferdest. u. Wagenr. ev. Woh. Radke

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 5 Stuben, Kab., Balkon, gr. Gart. z. 1. Juli od. sofort zu verm.

1 kleine Wohnung für 12 ℳ ist per sofort zu verm. Gr. Wollweberstr. 51, III.

Reifschlägerstr. 11, 2 Stb., Kam., Küche zu verm.

2 Wohn. m. Wassl. sind z. v. Pr. 17—19 ℳ, 1 Speisekeller zu verm. Näh. Warsowerstr. 2.

Rosengarten 31, Stube, Kammer, Küche z. v.

Gr. Lastadie 25, Wohnung miethsfrei.

Pelzerstr. 27, 1 Tr., ist eine freundl. Vorderwohn. v. 2 Stb., Kab. u. Kch. z. 1.4. od. sp. z. v.

Fort Preußen 5, Stb., Kch., Zbh. u. Wssl. zu verm. Preis 8,20 ℳ Zu erfr. 13 u. r.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Deutschestr. 38, Stfl., Wohnung mit Küche, Entr., Clos. sofort zu verm. Näh. b. Wirth.

Deutschestr. 38, Wohn. mit Bade- u. Mdchst. versetzungshalb. zu verm. Näh. beim Wirth.

1 Wohn. v. 3 Z., Kab. u. Zub. ist in d. Nähe d. Steueramts z. 1. 7. z. v. Adr. u. C. T. erb.

Stuben.
1 j. Mann f. g. Schlafst. Schulzenstr. 25, v. 4 Tr.

1 anst. jung. Mann find. Wohn. m. Pens. zum 1. April. Näh. Albrechtstr. 3b, I.

1 a. j. Mann f. g. Schlfst. Kurfürstenstr. 4, H. III.

1 o. j. Mann f. g. Schlfst. Rosengarten 7, v. IV l.

Ein ord. Mann findet freundliche Schlafstelle bei **Schmidt,** Rosengarten 49, III v.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle Breitestraße 5, Hof 3 Tr.

Ein anst. junge Dame findet freundl. Wohn. b. alleinst. Wittwe Rosengarten 30, Hof 1 Tr.

Ordentliche Leute finden Schlafstelle Philippstr. 11, Hof parterre.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Reifschlägerstr. 14, 4 Tr.

1 anständiger junger Mann findet freundl. Schlafstelle Bogislavstr. 17, Hof 3 Tr. l.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen Breitestr. 70, v. 4 Tr., Eing. Paradepl.

Gr. Lastadie 34, 1 Tr., 1 möbl. Z. z. verm.

1 ord. M. f. fr. Schlafst. Albrechtst. 2, H. 4 T. l.

Eine gute Schlafstelle für ein junges Mädchen, das näh. kann, fürs Gesch. Fuhrstr. 15, 3 Tr.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Mönchenstr. 3, Vorderh. 3 Tr. r.

1 ord. Mann f. bill. Schlafst. Louisenstr. 5, H. 2 Tr. l.

Ein Schneider findet gute Platz-Werkstelle Philippstr. 7, v 2 Tr.

2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle Elisabethstr. 33, h. part. l.

Saunierstr. 26, Vdh. III st. ein frdl. mbl. Zim. a. 1 a. Herrn z. v.

Miethsgesuche.

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 7 Zimmern mit Wasserheizung und elektrischer Beleuchtung z. 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Offert. unter **S. 27** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

6)

Nachdruck verboten.

Die warmen Dankesbezeigungen des von dieser ungewöhnlichen Huld entzückten Autors lehnte die Künstlerin lächelnd ab, indem sie mit schelmischer Neckerei darauf hinwies, daß die Begünstigung keineswegs der Person, sondern einzig und allein dem Werke gelte.

Oswald trat den Heimweg unter Gefühlen an, wie er sie für die liebenswürdige Sängerin noch nie empfunden hatte. Mochte es dieser mit ihrer letzten Behauptung wirklich Ernst gewesen sein oder nicht, bei ihm hatte der Strahl ihrer Gunst, der heute auf ihn gefallen war, gezündet.

II.

Baron Fronhofen hatte vom Hause der Künstlerin bis zu seinem eigenen Quartiere eine ziemlich weite Strecke zurückzulegen und beschleunigte seine Schritte, denn ein drohendes Gewitter stand am Himmel, und bereits fielen große Tropfen herab. Da er in einer Vorstadt wohnte, führte ihn sein Weg außerhalb des Thores durch eine Anlage, in welcher es wegen der vorgerückten Abendstunde und des hereinbrechenden Sturmes sehr menschenleer war. Nur ein einzelnes Frauenzimmer ging schon seit einiger Zeit vor ihm her, das sich ebenfalls stark beeilte. Plötzlich aber blieb dasselbe stehen und trat seitwärts zu einer zwischen den Bäumen angebrachten Bank, auf der es sich niederließ, obgleich der Sitz schon von dem heftiger werdenden Regen benetzt war. Diese auffallende Wahrnehmung veranlaßte auch Oswald, langsamer zu gehen, um die Dame einige Augenblicke beobachten zu können. Als er die betreffende Stelle passirte, zuckte der erste jähe Blitz aus dem schwarzen Gewölke hervor, und die hierdurch verbreitete Hellung ließ ihn ein jugendliches, aber ungemein blasses Gesicht erkennen. Der Vorübergehende bemerkte noch, daß sich die Fremde mit Anstrengung, wie es schien, erhob, um ihren Weg fortzusetzen. — Als er jedoch dessenungeachtet keine Schritte hinter sich hörte, wandte sich Oswald nochmals um und zwar gerade noch zeitig genug, um der Wankenden beispringen zu können. Hätte er sie nicht rasch genug unterstützt, so würde sie vor der Bank zu Boden geglitten sein. Bei der unverhofften Berührung schlug sie nochmals die Augen auf, gab aber dann kein Lebenszeichen mehr von sich.

Der junge Mann war in Verlegenheit, was er in dieser Situation mit der Ohnmächtigen beginnen solle. Sie während des nun mit aller Macht losbrechenden Gewitters wieder auf der wassertriefenden Bank unter den Bäumen zu placiren, nahm er nicht minder Anstand, als daran, eine fremde Dame auf seinen Armen weiter zu transportiren. Wohin sollte er sie auch bringen? In dieser mißlichen Lage war es ihm sehr erwünscht, daß auf der unmittelbar nebenan befindlichen Fahrstraße soeben eine Droschke des Weges kam, welche auf seinen Anruf hielt und sich zum Glücke als unbesetzt erwies.

Rasch hob er die zarte Gestalt empor und trug sie die wenigen Schritte bis zum Wagen, in dessen einer Ecke er sie unterbrachte, worauf er selbst in der anderen Platz nahm. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als dem Kutscher sein eigenes Logis zu bezeichnen, da die Kranke sich noch nicht erholte und er das ihrige daher nicht erfahren konnte. Seine Hausfrau würde ihm, wie er voraussetzte, gewiß aus der Verlegenheit helfen und die Dame bis auf weiteres bei sich behalten.

Bei der Finsterniß, welche während des gegenwärtigen nächtlichen Unwetters im Innern des Wagens herrschte, konnte er nicht mehr als die Umrisse seines ihm so plötzlich aufgedrungenen Schützlings erkennen, und nur einmal noch beleuchtete während der Fahrt ein greller Blitz dessen Züge. Das bleiche Antlitz, welches ihm hierdurch für einen Augenblick sichtbar ward, hatte etwas so Liebliches, einen so unschuldigen, kindlichen Ausdruck, daß dem jungen Mann das anfangs sehr unwillkommene Abenteuer nun schon ein etwas regeres Interesse einflößte, als es die Theilnahme für einen leidenden Mitmenschen ohnedem erheischte. Nun machte das vielleicht durch den blendenden Lichtschein aus seiner Apathie erwachende junge Mädchen eine Bewegung, und bald darauf vernahm Oswald die von einer nur schwach tönenden Stimme hervorgehauchten Worte:

„Mein Gott! Wo bin ich denn?"

Gerade, als er eine beruhigende Antwort ertheilen wollte, hielt die Droschke, und deren Führer öffnete den Wagenschlag. Man war schon am Hause der Frau Greißler angelangt, und der junge Mann sprang hurtig auf die Straße.

„Haben Sie keine Sorge, Fräulein!" rief er zurück. „Ich werde Ihnen unverzüglich weibliche Hülfe senden!" Mit diesen Worten verschwand er in der Hausthür.

Das Mädchen aber kam nun erst völlig zu sich und blickte bei dem schwachen Schein der in einiger Entfernung postirten Gaslaternen höchst verwundert durch den offen stehenden Schlag ins Freie. Auch sie schickte sich an, auszusteigen, was aber noch etwas langsam von Statten ging.

Da erschien bereits Frau Greißler in Begleitung des Baron Fronhofen unter dem Eingange. Die erstere, welche mit ein paar Worten von der Sachlage unterrichtet war, wollte sich in ihrer angeborenen Gutmüthigkeit möglichst dienstwillig zeigen und faßte die Aussteigende mit ihren noch immer rüstigen Armen um den Leib, um ihr vollends aus dem Wagen heraus zu helfen. Auch Oswald trat jetzt herzu und beabsichtigte, der Dame, die nun auf eigenen Füßen zu stehen vermochte, seinen Arm anzubieten. Diese aber dankte sehr befangen und legte die paar Schritte bis in die Hausflur, nur von Frau Greißler unterstützt, zurück. Die Fremde hatte offenbar noch keine klare Vorstellung davon, was eigentlich mit ihr vorgegangen war, und wer sie hierher gebracht hatte. Bis Baron Fronhofen den Rosselenker instruirt hatte, vorläufig noch abzuwarten, ob man das Fuhrwerk nicht nochmals bedürfe, waren die beiden Frauenspersonen schon in der Greißlerschen Parterrewohnung verschwunden. Oswald überlegte einen Augenblick, ob er sogleich dorthin nachfolgen solle, aber er entschied sich dafür, vorher noch einige Zeit verstreichen zu lassen und sich auf seine eigenen Zimmer zu begeben, um sich der durchnäßten Oberkleider zu entledigen und auch den Frauen Gelegenheit zu entsprechenden Maßnahmen zu gönnen. Erst dann wollte er sich nach dem Befinden des hübschen Mädchens erkundigen und es mittels der wartenden Droschke nach Hause bringen lassen.

So verfloß nahezu eine Viertelstunde. Als er aber die Treppe hinunter gehen wollte, um sein Vorhaben auszuführen, sah er zu seinem Erstaunen die Hausfrau aus dem oberen Stockwerke herabsteigen.

„Wie, Frau Greißler?" rief ihr Oswald zu. „Sie haben Ihren Schützling verlassen? Hoffentlich wird doch unser krankes Vögelchen nicht schon ausgeflogen sein, bevor ich nur dazu gekommen bin, sein, wie es scheint, ganz hübsches Gefieder beim Lichte betrachten zu können?"

„Es ist alles in bester Ordnung, verlassen Sie sich darauf, lieber Herr," antwortete die Gefragte, einen etwas verlegenen Blick nach der oberen Etage zurückwerfend. „Sie sollen sogleich alles erfahren, aber nicht hier auf der Treppe. Wenn Sie nichts dagegen haben, so kehre ich ein bischen bei Ihnen ein."

(Fortsetzung folgt.)

4te Freiburger Münsterbau-Lotterie.

Ziehung am 12. u. 13. April 1894. — 3234 Baar-Geld-Gewinne.

Hauptgewinne:
1 à 50000 M.
1 à 20000 M.
1 à 10000 M.
u. s. f.

Original-Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3.

Obige Loose offeriren **Rob. Th. Schröder Nachfolger,** Bankgeschäft, Stettin, Schulzenstrasse 32.
Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Stettin, Kohlmarkt 14.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilhelm Kuhlmeyer [Stettin]. Herrn Pfeiffer [Stralsund].

Verlobt: Frl. Ella Boll mit Herrn G. Lehmann [Franzburg-Paretz]. Frl. Maria Möbus mit Herrn Friedrich Lange [Berlin-Kolberg].

Gestorben: Herr Karl Krüger [Stettin]. Frl. Olga Weege [Stargard]. Herr Paul Schröder [Wolgast]. Herr Gustav Schmidt [Greifswald].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 1. April (Quasimodogeniti).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8³/₄ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10¹/₂ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
10¹/₂ Uhr Ordination und Einführung des Herrn Siler als Diaconus an St. Gertrud. Antrittspredigt desselben.
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hafert um 3 Uhr.
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Töchtern.)

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vormittag 9¹/₂ Uhr Predigt, Nachmittag 5¹/₂ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schulz.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Imanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Vorm. 9¹/₂ Uhr Herr Prediger Liebig, Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Weber.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Predigtamtskandidat Seidemann um 10 Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Um 2 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Abends 8 Uhr Erbauungsstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2¹/₂ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Vikar Knack um 10 Uhr.
Herr Prediger Redlin um 2 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
¹/₂3 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Behrend.

Salem (Torney):
Herr Prediger Behrend um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler-Anstalten:
Herr Vikar Piper um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Maus um 10¹/₂ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2¹/₂ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2¹/₂ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Müller um 2¹/₂ Uhr.

Pommerensdorf:
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Sonntag u. Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus Augustastr. 48, 2 Tr., Eing. 4. Thür. — Mittwoch Abend 8 Uhr in der Molkerei-Schule Eckerberg, Falkenwalderstraße 62. — Freitag Abend 8 Uhr in der unteren Schule zu Frauendorf: Evangelist Grams. — Jedermann ist freundl. ingeladen.

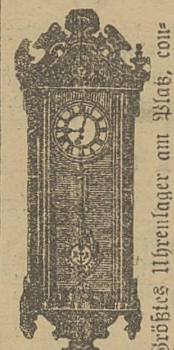
Photographie-Albums
in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von Mk. 1,00 an.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Die Säcke- u. Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1,
offerirt zu Fabrikpreisen:
Strohsäcke, glatt und gestreift, in ⁶/₄ und ⁷/₄.
Häckselsäcke, Wollsäcke und Wollband,
2-Ctr.-Säcke von 50 ₰ an bis 2 ℳ.
Gebrauchte Mehl- und Kleiesäcke, sowie gebrauchte Säcke in verschiedenen Qualitäten.
Wasserdichte Wagen- u. Buden-Plane
in jeder Größe, fertig vernäht, mit Oesen, per □Meter von ℳ 1,60 bis ℳ 2,75.
Wasserdichte schwarze Pferdedecken,
130×140 cm, mit Leinen- und Wollfutter à 7¹/₂ und 8 ℳ per Stück.
Wollene und halbwollene Pferdedecken,
mit und ohne Futter von ℳ 4 an bis 12 ℳ
Wollene Schlafdecken für Schnitter
für ℳ 2,50 und 3 ℳ per Stück.
Bindfaden, Sackband u. Waarenbeutel in jeder Größe.

---

30 Pfd. Cigarrenspitzen
hat billig abzugeben
B. Richtarsky,
Neusalz a. O.

Feinen Hafer,
erster Nachbau von Probsteier,
empfiehlt zur **Saat** u. zu **Futterzwecken**
Fr. Richter,
Große Wollweberstr.



Größtes Uhrenlager am Platz, coulanteste Bedienung, billigste Preise.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher,
Stettin, Breitestr. 4.
Größtes Verkauf- und Versandtgeschäft in Uhren besserer Systeme, unter Garantie des Richtiggehens zu Fabrikpreisen.
Empfehle: neusilb. Uhren von 8 ℳ, silberne Uhren von 14 ℳ aufwärts, **gold. Damen-Remontoir** (14 Kr. Gold u. 10steinigen Werken) in schöngravirten Gehäusen von 23 ℳ. Als **besonders effektvolles Geschenk** habe ich einen großen Posten goldener Damenuhren in **herrlichen Dekorationen auf 30—36 ℳ** herabgesetzt. **Regulatoren** in 100 St. verschiedenen Mustern **außergewöhnlich billig.**
Specialitäten: Durch die Sternwarte geprüfte **Genfer Herren-Uhren in Gold mit Gangregister,** sowie **Chronograph** und **Repetition** 2c. — Goldene Damen-Uhren (Dekorationsstücke), Gehäuse mit **Brillanten u. echten Perlen** ausgelegt. Silberne **Präcisions-Ancre-Uhr, einzigste Normal-Uhr für die Tasche** von 30 ℳ an. **Ratenzahlung gestatte.**

---

1 Klavier
mit gutem Ton (Tafelform) ist billig zu verkaufen **Elisabethstr. 45,** part. r.

Delikate Harzkäse
in hochfeiner Waare versendet eine Kiste à 100 Stück zu ℳ 2,80 ab hier **Harzerkäse-Fabrik**
C. Eisenhuth, Hasselfelde im Harz.

Gr. Lastadie 48, I, ein gut erhalt. Stuhlwagen zu verk.

R. Stabreit,
Uhrmacher,
Papenstr. 2, vis-à-vis der Jakobi-Kirche,
verkauft unter 3jähriger Garantie gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Remontoiruhren	von 7 ℳ an,
silb. Remontoir-Uhren, 10steinig	„ 16,50 „
Damen-Remontoiruhren	„ 14 „ „
gold. Damen-Remontoiruhren	„ 20 „ „
gold. Herren-Remontoir	„ 35 „ „

Standuhren und **Regulatoren** von 12 ℳ an.
Schwarzwalder Wanduhren und Wecker, sowie alle Arten Ketten zu sehr billigen Preisen.

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
Glanztapeten „ 30 „ „
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

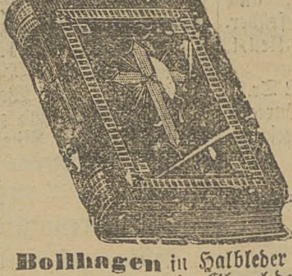
Baden-Baden.
Hôtel Minerva.
Neues elegantes Haus 1. Ranges. Schönste Lage — Lichtenthaler Allee. Prachtvoller Garten mit Terrasse.
C. H. Foell.

Grösste leistungsfähigste
Baumschule Mitteldeutschlands
(gegründet 1852 und vergrößert auf 200 Morgen = 50 Hektar)
J. Kmetsch, Burg b. Burghammer, Pr. Schles.,
offerirt in **allen Sorten und Größen** enorme Vorräthe von **Forstpflanzen, Allee-, Solitair- u. Promenadenbäume, Obst- und Rosenwildlinge, Hecken- und Schlingpflanzen. Ziergehölze** in 750 — und **Coniferen** in 250 Sorten. Alle im **Freien gezogen,** daher abgehärtete Pflanzen.
Kataloge gratis und franko.

Chile Salpeter
hat noch billig abzugeben
Albert Ogrowsky, Breslau,
Comptoir Gartenstrasse 23a.

Für Gartenliebhaber!
Unsere **Preisverzeichnisse pro 1894** über
Pflanzen und Samen jeglicher Art
sind erschienen und werden auf gefl. Anfragen sofort **gratis** zugesandt.
Großer Burstah 10. **Peter Smith & Co., Hamburg.** Baumschulen in Bergedorf.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

E. Mechling's China-Eisenbitter.
Das beste Kräftigungsmittel der Neuzeit.
Aerztlich aufs Wärmste empfohlen.
Wirkung garantirt, übertrifft alle andere Liqueure an Geschmack, wird von Jung und Alt ausnahmslos gern genommen und gut vertragen.
Preis per ¹/₂ Liter Mark 2,50, per Liter 4 Mark.
In Stettin zu haben in der Apotheke **Dr. Nadelmann** und in der **Pelikanapotheke** sowie in den meisten anderen Apotheken.
E. Mechling, Apotheker in Thann, Elsaß.



Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

Buxtehuder Nudeln
von **F. L. Hastedt, Buxtehude,** Prov. Hannover.
Specialität: **Feinste Eiernudeln u. Maccaroni.**

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Tüchtige **Schuhmacher,** Randarbeiter, verlangt **Wilh. Schreyer.**

---

1 Knabe, der **Schriftsetzer** werden will, kann sich melden in **R. Grassmann's** Buchdruckerei.

Malerlehrling verlangt Malermeister **H. Weber,** Philippstraße 70

Ein Klempnerlehrling gegen Kostgeld wird verl. b. **R. Bohlmann,** Klempnerm., Gr. Lastadie 47.

Schuhmacher, 1 Damenarbeiter, 1 Mittelarb. sucht **Ulrich,** Paradepl. 33.

Einen **Lehrling** für Klempnerei verlangt **E. Ahrens,** Klempnermstr., Gr. Lastadie 43.

---

2 tüchtige Landmädchen,
welche milchen können, empfiehlt sofort
Fr. A. Scheel, Agent., Fuhrstr. 17, 1 Tr.

Ein jg. Mädchen a. achtb. Familie wünscht e. Stelle a. **Verkäuferin** i. e. **Bäckerei.** N. Gr. Lastadie 22, II.

Ein ordentl. Mädch. mit best. Zeugnissen sucht Stellung für Stube u. Küche. Plätten u. Waschen gründl. gelernt. Schriftl. Meldungen nach **Demmin.**
Frau **Klitzing,** Miethscomtoir, Unterwallstr.

A. Radünz, Uhrm., Gr. Wollweberstr. 16, empf. und reparirt alle Arten Uhren bill.

Eine **Ausbesserin** empfiehlt sich.
Gr. Ritterstr. 5, Hof 2 Tr. gradezu.

---

1 gold. Broche verl. am Wege n. d. Eckerbg. Molkerei. Abzug. g. g. Bel. Pölitzerstr., Kuhbergstift, Stube 22.

Für sämmtl. Produkten u. Metalle zahlt ein für allemal hohe Preise
Produktenhandl. Rosengarten 39, Seitenh. p. r.

---

1 Kontobuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Saunierstr. 32, II l. bei **Fischer.**

M. Schmidtsdorff, Uhrmacher, Klosterhof 12.
Solide Reparaturwerkstätte. Billige Preise.
Reinig. ℳ 1,50, Feder ℳ 1,50, Glas 30 ₰.

Centralhallen.
Heute: Letztes Auftreten
Oscar Fürst.
Zum letzten Male:
Die Blumenfee.
Letztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Stadt-Theater.
Sonnabend: **Bons gültig mit 50, II. Rang 25 ₰ Aufzahlung.**
Der Bajazzo.
Darauf:
Der Herr Senator.
Sonntag: 3¹/₂ Uhr: (Zu kleinen Preisen.)
Der weiße Hirsch.
Vorher:
Militärfromm.
7 Uhr: **Bons gültig mit 50 ₰ Aufzahlung.**
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper von Neßler.

Bellevue-Theater.
Sonnabend: Volksth. Vorstellung (Parquet 50 ₰.)
Der Verschwender.
Origin.-Zaubermärchen in 3 Akt. v. Ferd. Raimund.
6¹/₂ Uhr: Frei-Konzert im Saal.
Sonntag: 3¹/₂ Uhr: Kleine Preise (Parquet 50 ₰.)
Ein Blitzmädel.
7 Uhr: Gastspielpreise (Bons ungültig.)
I. Gastsp. Nuscha Butze.
Die wilde Jagd. Lustspiel von Fulda.
Montag: II. Gastsp. **Nuscha Butze, Hüttenbesitzer.**
Dienstag: III. Gastsp. **Nuscha Butze, Goldfische.**
Der Billet-Vorverkauf für die drei ersten Gastvorstellungen findet bereits statt.

Concordia-Theater.
Birkenallee 7.
Noch nie dagewesen!
Größter Lacherfolg! Unzählige Hervorrufe!
Wilhelm Fröbel.
Stürmische Heiterkeit! Donnernder Applaus!
Kolossaler Erfolg!
Alberti-Runkel, Schubert-Trio, Lozère, Geschwister Rigano, Rower, Sorré, Hartung, Sepp'l u. Nandl. 2c. 2c. 2c.
Heute Sonnabend nach der Vorstellung:
Vereins-Tanz-Kränzchen.